

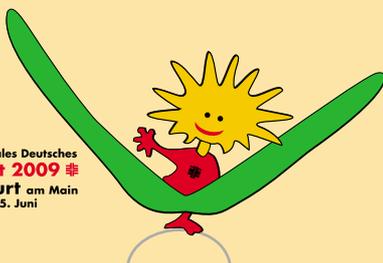


2007

JAHRESBERICHT



Internationales Deutsches
Turnfest 2009
Frankfurt am Main
30. Mai bis 5. Juni



Inhalt

<i>Bilder auf der Titelseite:</i>		
<i>oben links: Rugby beim RSC Frankfurt (© RSC)</i>		
<i>oben rechts: Tuesday-Night-Skating am Mainufer (© Racker)</i>		
<i>unten links: Steffi Jones für die Frauenfußball-WM 2011 (© Stadt Frankfurt am Main)</i>		
<i>unten Mitte: Helfer beim IRONMAN 2007 (© Sportamt)</i>		
<i>unten rechts: Betty Heidler bei der WM 2007 (© Hensel)</i>		
Grußwort der Sportdezernentin		03
Sportamt – in eigener Sache		05
Vorwort der Amtsleitung		05
Tag des Bürgerengagements am 22. September 2007		08
Vereinsport – Sportvereine		09
Vereinsporträt Breitensport: TSG Nordwest		09
Vereinsporträt Breiten- und Leistungssport: Rollstuhl Sport Club Frankfurt		11
Ligabetrieb im Überblick		13
Sportkreis: Jahresrückblick		14
Vereinsjubiläen 2007 und 2008		15
Kooperationsprojekte mit Tradition		16
16. Integratives Spiel- und Sportfest 2007		16
Tuesday-Night-Skating 2007		17
Nachtsport		18
FrauenSport Sommer 2007		19
Sport und Gewaltprävention		20
Boxcamp der Sportjugend Frankfurt		21
Neues von den Frankfurter Schwimmbädern		22
Städtische Sportstätten		24
Sanierungs- und Neubauprojekte auf städtischen Sportanlagen 2007		24
Sportanlage Lenzenbergstraße		25
Städtische und vereinseigene Sporteinrichtungen – Übersichtskarte und Adressen		
Veranstaltungskalender 2008		
Veranstaltungen 2007		26
American Football in Frankfurt am Main		26
Vom Sportamt betreute und geförderte Veranstaltungen		27
46. Radrennen Rund um den Henninger-Turm 2007		29
5. Deutsches Down-Sportlerfestival		31
Frauenfußball-WM 2011		33
Internationales Deutsches Turnfest Frankfurt 2009		35
Knock-out – legendäre Frankfurter Boxkämpfe(r)		36
Frankfurter Sportgespräch 2007		38
Mainova fördert Umweltschutz in Sportvereinen		39
Die Frankfurter Hammerwurf-Weltmeisterin Betty Heidler		41
Sportpolitische Gremien in Frankfurt am Main		43
Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission und Sportstättenkommission		43
Ansprechpartner/-innen		44
Impressum		45

Grußwort der Sportdezernentin



Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr bescherte Frankfurt in sportlicher Hinsicht einige emotionale Momente.

Als ich Anfang Oktober die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft nach ihrem Erfolg bei der WM in China im Römer empfing, war der Jubel auf dem Römerberg groß. Schließlich ist Frankfurt mit dem 1. FFC die Hauptstadt des Frauenfußballs in Deutschland. Die Fans konnten sich nur noch **eine** Steigerung vorstellen: die Vergabe der WM 2011 an Deutschland.

Der Traum wurde wahr, als der Weltverband FIFA am 30. Oktober seine Entscheidung mitteilte. Frankfurt wird bei der WM 2011 eine herausragende Rolle spielen!

Auch in anderen Sportarten sorgten Frauen für überglückliche Augenblicke: Die sympathische Hammerwerferin Betty Heidler von der LG Eintracht Frankfurt holte Ende August Gold bei der Leichtathletik-WM im japanischen Osaka.

Das Finish der Frauen bei der Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship im Juli, das letztlich Nicole Leder gewann, war außerordentlich spannend. Ähnlich spektakulär lief es beim Dresdner Kleinwort Frankfurt Marathon: Melanie Kraus konnte das großartige Finale gegen Svetlana Zakharova auf den



letzten Metern für sich entscheiden und erfüllte gleichzeitig die Qualifikationskriterien für die Olympischen Spiele in diesem Jahr in Peking.

Traurig war dagegen der Abschied der Frankfurt Galaxy. Nachdem die NFL kurz nach dem World Bowl-Finale im Juni die Einstellung des europäischen Spielbetriebs verkündet hatte, musste General Manager Tilman Engel den Frankfurter Rekordsieger abwickeln.

Durch 15 Jahre Galaxy hat sich in der Rhein-Main-Region eine beachtliche Fankultur entwickelt. Wir dürfen diese Kultur nicht einfach preisgeben.

Deshalb bin ich auf den Präsidenten des American Football Verbands Deutschland, Robert Huber, zugegangen. Gemeinsam mit der Stadion Frankfurt Management GmbH hat sich die Stadt um die Ausrichtung des German Bowl in der Commerzbank-Arena beworben und den Zuschlag für die Jahre 2008, 2009 und 2010 erhalten. Mit dem Endspiel der German Football League findet **das** Ereignis im deutschen Football in Frankfurt statt.

Den Sportsommer bestimmte das Thema Doping. Als die Wogen hochschlugen, war unser Rad-Klassiker „Rund um den Henninger-Turm“ zwar bereits gelaufen. Doch es ist klar, dass wir uns der Diskussion in Frankfurt nicht entziehen können und wollen. Doping verstößt nicht nur gegen die sportliche Fairness, es gefährdet auch die Gesundheit von Athletinnen und Athleten. Neben strengen Kontrollen ist aus meiner Sicht vor allem mehr Aufklärung der jungen Sportlerinnen und Sportler über die Gefahren des Dopings notwendig.

Das bestätigte sich auch in einem Gespräch, das ich im September mit Nachwuchstalenten aus dem Radsport führte. Es wurde deutlich, dass die Turn- und Sportvereine mehr Unterstützung bei der Aufklärungsarbeit brauchen.

Hier wird die Sportstadt Frankfurt gemeinsam mit den Partnern im organisierten Sport aktiv werden.

Sportdezernentin

**Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
im Gespräch mit Kurt Denk
bei der Frankfurter Sparkasse
IRONMAN European Cham-
pionship 2007**

Die 425 Turn- und Sportvereine in Frankfurt haben 2007 wieder hervorragende Arbeit geleistet. Ich bin froh, dass wir ihr in aller Regel ehrenamtliches Engagement durch kräftige Investitionen in die Sportstätten unterstützen konnten. Wir wollen auch künftig Kunstrasenspielfelder bauen, Rasenplätze erneuern und Umkleidegebäude sanieren.

Denn gute Trainings- und Spielbedingungen sind die Voraussetzung dafür, dass die mehr als 142.000 Mitglieder unserer Vereine zufrieden sind und Spaß am Sport haben.



**Oberbürgermeisterin
Petra Roth und Sportdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld bei der Vorstellung des neuen Leiters des Sportamtes, Georg Kemper**

Besonders gefreut habe ich mich, dass mein Amtsvorgänger Stadtkämmerer Uwe Becker die längst überfällige Erhöhung der Jugendförderung durchsetzen konnte. Die Zuschüsse stiegen 2007 von 10 auf 16 Euro pro Person. Insgesamt erhöhte sich die Förderung für die Kinder- und Jugendarbeit der Turn- und Sportvereine um 360.000 auf 1,3 Millionen Euro im Jahr.

Die Anhebung ist auch eine Anerkennung der ausgezeichneten Kinder- und Jugendarbeit unserer Sportvereine.

Schließlich fiel 2007 noch eine wichtige Entscheidung für die Zukunft des Sports in Frankfurt: die Besetzung der Sportamtsleitung. Georg Kemper hat bereits die Geschäfte im Sportamt übernommen. Ich bin sehr froh, dass wir eine so kompetente Kraft für die Aufgabe gewinnen konnten.

Herr Kemper bringt nicht nur viel Fachwissen mit aus seinem Studium der Sportökonomie und seiner langjährigen Tätigkeit in Sportverbänden (DSB, NOK und DLV), sondern er kennt aus eigener ehrenamtlicher Tätigkeit und sportlicher Aktivität die Sorgen und Nöte der Turn- und Sportvereine.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Herrn Kemper. Wir haben in den nächsten Jahren viel vor, um Frankfurts Ruf als Sportstadt weiter mit Leben zu füllen.

Ich bedanke mich bei allen, die die Entwicklung des Sports in Frankfurt im vergangenen Jahr unterstützt haben, insbesondere dem Sportkreis, den Turn- und Sportvereinen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportamtes.

Namentlich erwähnen möchte ich Klaus Treukann, der nach dem Abschied von Dr. Karin Fehres das Sportamt kommissarisch leitete und mir loyal zur Seite stand.

Ich hoffe, er wird dem Sport in Frankfurt als Ruheständler verbunden bleiben.

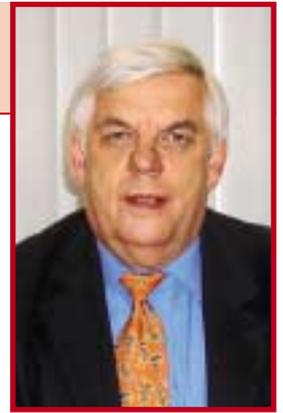
Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Daniela Birkenfeld'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld

Stadträtin

Dezernentin für Soziales, Senioren, Jugend und Sport



Keine besonderen Vorkommnisse im Jahr 2007 ... oder?

Zugegeben, 2006 hat die Fußballweltmeisterschaft der Stadt Frankfurt am Main (und natürlich auch den anderen WM-Städten) ein Highlight der Extraklasse und einen vollen Monat lang weltweite Aufmerksamkeit beschert: Da gab es im „Jahr danach“ zunächst mal keine Steigerungsmöglichkeit.

Aber auch das Sportjahr 2007 in Frankfurt war ereignisreich und hat – das ist die Hauptsache – wieder für jede Menge Bewegung und Spaß in der Stadt gesorgt.

In Sachen Fußball ging es für Frankfurt auch 2007 erfolgreich zur Sache: Der 1. FFC Frankfurt wurde deutscher Meister und Pokalsieger im Frauenfußball – und mischt wieder kräftig mit im internationalen Geschäft.

Außerdem stellt der 1. FFC Frankfurt etwa die Hälfte der Spielerinnen in der Frauenfußballnationalmannschaft – und diese Nationalmannschaft hat 2007 in China den Frauenfußballweltmeistertitel erfolgreich und ohne Gegenstand verteidigt.

Selbstverständlich war Frankfurt die erste Station auf der Heimreise der Weltmeisterinnen nach dem Endspiel in Shanghai! Der Römerberg war – wieder einmal – ein Meer der Begeisterung über den Titelgewinn und wohl auch über die Tatsache, dass Frankfurt eine „Wiege“ für Weltfußballerinnen ist!

Fußball zum Zweiten: Die Eintracht schlägt sich achtbar. Die Saison 2006/2007 wurde ohne Abstiegsnöte über die Bühne gebracht und auch in der Saison 2007/2008 hält sich die Eintracht stabil im mittleren Tabellenbereich.

Fußball zum Dritten: Der Traditionsverein FSV Frankfurt ist 2007 mit seiner ersten Mannschaft – endlich und verdient – in die Regionalliga aufgestiegen und kämpft dort wacker um einen

der ersten zehn Tabellenplätze, die den Einzug in die neue eingleisige Dritte Bundesliga sichern. Wir drücken die Daumen und das Sportamt sorgt mit dem begonnenen umfangreichen Umbau des FSV-Stadions am Bornheimer Hang für regional-liga- bzw. drittligataugliche Infrastruktur ...

Bei den traditionellen Frankfurter Großveranstaltungen gab es neuerliche Teilnehmerrekorde – obwohl man meinen könnte, dass solche bei dem bereits erreichten hohen Ausgangsniveau kaum noch möglich sind.

Der JP Morgan Chase Corporate Challenge war 2006 schon „größter Lauf der Welt“ – und hat 2007 weiter zugelegt. Mit 67.000 Teilnehmern/-innen ist dieser 5,6 km lange Firmen-Team-Lauf eine Klasse für sich. Hier ist jedes Jahr eine Menschenmenge vergleichbar mit der Einwohnerzahl mehrerer Kleinstädte in der Frankfurter Stadtmitte unterwegs – unter dem Motto: Jogging gegen Mobbing und für den Teamgeist. Entsprechend riesig und fröhlich war auch die Party danach rund um die Alte Oper.

Der Ironman 2007 war schon ein Jahr vorher vollkommen ausgebucht. Er wurde im Vorfeld überschattet von der Dopingdiskussion und den Verdächtigungen und Überprüfungen, denen Hochleistungssportler seit Monaten ausgesetzt waren und sind.

Die Veranstaltung selbst war aber hochklassig und stimmungsvoll. Für den Ironman 2008 ist schon seit Sommer 2007 wieder die Höchstgrenze der Anmeldungen erreicht.

Auch die großen Frankfurter Charity-Läufe Race for the Cure und Lauf für mehr Zeit haben 2007 erneut mehr Teilnehmer/-innen motiviert, sich für den guten Zweck auf die Strecken zu begeben. Der Marathon – herbstliches Highlight und intensives Lauferlebnis zum Saisonausklang – brachte 2007 eine Rekordzahl an Teilnehmern und Zuschauern auf die Beine. Die Festhalle verwandelte sich beim spektakulären Zieleinlauf wieder in einen Hexenkessel.

Dieses nicht enden wollende Wachstum der genannten Veranstaltungen hat zwei – mindestens zwei – erfreuliche Komponenten: Es zeigt, dass Laufveranstaltungen immer noch im positiven Trend liegen. Gerade das Laufen durch die Innenstadt vor jubelnden Zuschauern ist für viele ein besonderes Erlebnis. Außerdem setzen die Frankfurter Laufveranstaltungen diesen Trend auch erfolgreich in eigene Attraktivität um.

Darüber freuen wir uns als Sportamt natürlich sehr und werden alles daran setzen, beide Entwicklungen weiterhin zu unterstützen und zu fördern.

Pflege und Ausbau der Sportinfrastruktur: Auf den Frankfurter Sportanlagen wurden auch im Jahr 2007 neue Spielfelder und Umkleidegebäude eingeweiht, und umfangreiche Renovierungen haben für viele Vereine ein besseres Umfeld geschaffen.

Einen Überblick über die Projekte des Sportamtes geben die Seiten 33 und 34.

Wie erging es dem Sportamt selbst? 2007 war von einschneidenden personellen Wechseln geprägt: Nachdem Ende 2006 die damalige Amtsleiterin, Dr. Karin Fehres, das Amt verlassen hatte, änderte sich im Frühjahr 2007 auf Magis-

tratsebene die Zuständigkeit für das Sportamt. Stadtrat Uwe Becker, der erst Mitte 2006 den Sport vom ehemaligen Bürgermeister Achim Vandreike übernommen hatte, wurde im April 2007 Stadtkämmerer.

Anfang Juni übernahm Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld das Dezernat Soziales, Senioren, Jugend und Sport und ist seitdem für das Sportamt zuständig.

Ende November 2007 hat der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main mit dem seinerzeitigen Geschäftsführer des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, Georg Kemper, einen ausgewiesenen Sportfachmann zum neuen Leiter des Sportamtes ab 1. Januar 2008 bestimmt.

Meine Zeit im Sportamt ist bereits abgelaufen, wenn dieser Jahresbericht veröffentlicht wird, denn im Februar 2008 hat die passive Phase meiner Altersteilzeit begonnen.

Ich möchte mich an dieser Stelle verabschieden und mich herzlich bedanken bei den Kolleginnen und Kollegen, bei Sportvereinen und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und die interessante und ereignisreiche Zeit im Sportamt.

Ich wünsche dem Sportamt und der Sportstadt Frankfurt eine dynamische und erfolgreiche weitere Entwicklung und alles Gute für die Zukunft!



Klaus Treukann

– Kommissarischer Leiter des Sportamtes bis 31. Dez. 2007 –

**Klaus Treukann in der Jury
„Sportanlage des Jahres“**





Blick nach vorn – mit Optimismus

Erst seit dem 1. Januar 2008 bin ich Leiter des Sportamtes Frankfurt und möchte dennoch zum Jahresbericht des Amtes über das Jahr 2007 beitragen – einen kleinen Blick zurückwerfen und auch einen Ausblick in die Zukunft wagen.

Mit Blick zurück möchte ich mich zunächst bedanken für die freundliche Aufnahme in Frankfurt: Sowohl im Dezernat, bei den Kolleginnen und Kollegen im Sportamt sowie in anderen Ämtern, als auch im Sportkreis Frankfurt und in den Vereinen habe ich ein offenes, positives und kooperatives Klima vorgefunden, Engagement und (Sport-)Begeisterung. Die ersten Monate im Sportamt haben mir Spaß gemacht und ich sehe optimistisch nach vorn.

Besonderen Dank möchte ich dem bis Ende 2007 amtierenden kommissarischen Leiter des Sportamtes, Klaus Treukann, sagen. Er hat sich in seinen Jahren im Sportamt – vor allem aber im Jahr 2007 als kommissarischer Amtsleiter – mit großem Engagement für das Amt, für den Sport und für die Stadt Frankfurt am Main eingesetzt. Er hat mir ein aktives und gut aufgestelltes Amt übergeben und mir einen denkbar angenehmen Einstieg ermöglicht. Ich wünsche ihm nun alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand, der – wie ich Klaus Treukann kennengelernt habe – sicher gar nicht so ruhig, sondern voller Aktivitäten werden wird.

Meine ersten Wochen als Frankfurter Sportamtsleiter waren turbulent und spannend. Frankfurt ist eine lebendige, vielfältige Großstadt mit einer agilen und anspruchsvollen Sportvereinswelt. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Amt werden wir die gewachsene, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Partnerschaft mit den Frankfurter Sportvereinen und dem Sportkreis Frankfurt weiterleben, Projekte entwickeln und helfen, wo wir können. Das Sportamt wird ein ganz zentraler Ansprechpartner für die Frankfurter Sportvereine sein!

Die Vorbereitungen für unser bevorstehendes nächstes Großereignis, das Internationale Deutsche Turnfest Frankfurt 2009, laufen auf Hochtouren und verlangen vollen Einsatz; dem Sportamt kommt hier eine besondere Rolle zu. Alle anderen Projekte und Veranstaltungen – und die Vereine! – werden trotzdem zu ihrem Recht kommen und intensiv betreut und gefördert.

Die Sanierungs- und Neubauprojekte auf den Sportstätten verlangen Konzentration, Weitblick und sorgfältige Planung. Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten sollen diese Projekte weiter intensiv vorangetrieben werden, um die Bedingungen für den Sport zu verbessern. Für die Zukunft wollen wir für die Stadt Frankfurt am Main einen Sportstättenentwicklungsplan aufstellen, um den künftigen Bedarf und das Angebot besser aufeinander abstimmen zu können.

Und auch für den Veranstaltungsbereich werden wir die Zukunft in den Blick nehmen und gemeinsam mit den infrage kommenden Sportverbänden ein Bewerbungskonzept der Stadt Frankfurt am Main um nationale und internationale Sportereignisse bis zum Jahr 2020 entwickeln.

Sport fördert Gemeinschaft und Integration, Gesundheit und Fitness, eine positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – und Sport verbessert die Lebensqualität für ältere Menschen. Deshalb wollen wir daran mitwirken, dass sich noch mehr Menschen in dieser Stadt für Sport begeistern. Sie sollen immer bessere Möglichkeiten finden, sportlich aktiv zu sein oder auch als Zuschauer großartige Sportevents genießen zu können, in der Sportstadt Frankfurt!

Ihr

Georg Kemper

– Leiter des Sportamtes –



Tag des Bürgerengagements

am Samstag, dem 22. September 2007, im Römer

Im Rahmen der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 14. bis 23. September 2007 hat sich die Stadt Frankfurt am Main mit dem ersten Tag des Bürgerengagements im Römer unter dem Motto „Meine Zeit – Deine Zeit“ an dieser Aktion beteiligt. Intention des Bürgertages war es, den gesellschaftlichen Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements sichtbar zu machen, die Erfolge oder den Unterstützungsbedarf aufzuzeigen und die Öffentlichkeit zu informieren. Weitere Ziele des Aktionstages waren, die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten öffentlich anzuerkennen und natürlich die Besucherinnen und Besucher für das Ehrenamt zu motivieren. Die Gesamtveranstaltung wurde vom Hauptamt der Stadt Frankfurt am Main organisiert.

Zahlreiche Institutionen haben diesen Tag genutzt, um die vielfältigen Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements in den unterschiedlichen Bereichen wie z. B. Stadtverschönerung, Natur- und Umweltschutz, Migration und Interkulturelles, Sport und Bewegung etc. an den jeweiligen Messeständen aufzuzeigen.

Auch das Sportamt hat sich an diesem Aktionstag mit einem Präsentationsstand beteiligt. Das Sportamt organisiert bzw. unterstützt ganzjährig zahlreiche Sportveranstaltungen, bei denen in verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichem zeitlichem Aufwand eine große Zahl an Bürgern ehrenamtlich engagiert ist. Zu den

bekanntesten Veranstaltungen gehören dabei der Frankfurt-Marathon, der Ironman, aber auch das Deutsche Down-Sportlerfestival, das seit einigen Jahren im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach stattfindet. Im Jahr 2009 wird zudem das Internationale Deutsche Turnfest in Frankfurt am Main ausgerichtet. Damit das größte Breitensportereignis Deutschlands zu einem vollen Erfolg werden kann, ist die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer unerlässlich.

Zum Tag des Bürgerengagements hat das Sportamt Eindrücke und Tätigkeiten im Rahmen der o.g. Veranstaltungen anhand von Film- und Bildmaterial vorgestellt. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die bereits engagiert beim Frankfurt-Marathon und beim Ironman im Einsatz waren, haben ihre Erlebnisse innerhalb des Ehrenamtes erzählt und gerne Fragen der interessierten Besucherinnen und Besucher beantwortet.

Ganz besonders haben wir uns gefreut, dass die Profitriathletin Meike Krebs sich bereit erklärt hat, am Sportamtsstand mitzuhelfen. Gerne hat sie die Fragen der Besucherinnen und Besucher beantwortet und aus Athletinnensicht berichtet, wie wichtig das Ehrenamt für die Veranstaltung selbst und für die Sportlerinnen und Sportler ist. Das Sportamt bedankt sich bei allen, die den Sportamtsstand mit Leben gefüllt haben.

Anne-Katrin Uhor

– Sportamt –





Frankfurts viertgrößter Sportverein bietet Freizeit-, Gesundheits- und Leistungssport

Im Jahr 2008 wird die TSG Nordwest 110 Jahre alt. Mit über 3.300 Mitgliedern ist sie der viertgrößte Frankfurter Sportverein, hat 20 Abteilungen und ein eigenes Fitnessstudio. Die Mitglieder trainieren in der vereinseigenen Turnhalle in Niederursel, auf der TSG-Tennisanlage und in zahlreichen angemieteten Schulen und Räumen.

Was die 26 Männer dazu wohl sagen würden, die 1898 die Turngemeinde Niederursel gründeten? Sie wären mit Sicherheit stolz auf das, was aus ihrer Idee entstanden ist.

Es waren 26 „Revoluzzer“. Schließlich traten sie zunächst aus dem seit 1887 bestehenden Turnverein Niederursel aus, um den neuen Verein zu gründen.

Die genauen Beweggründe dafür sind unbekannt. Mit Sicherheit wird dies aber seinerzeit für einiges Aufsehen in dem kleinen Niederursel gesorgt haben.

Der neue Verein entwickelte sich schnell und sein weiterer Lebensweg führte zu vielen Veränderungen. Zunächst turnte man im Taunushof.

1900 wurde für 2.000 Mark das Grundstück Weißkirchener Weg 12 erworben, um dort einen Turnplatz zu eröffnen.

1924 kam es zur Abspaltung der Fußballabteilung, die seitdem selbstständig als SV Niederursel besteht.

1936 wurde für 4.000 Mark ein Teil des Grundstücks Weißkirchener Weg 14 erworben und mit dem Bau der Turnhalle begonnen. Es folgten die Jahre der Nazizeit. Auch die Turngemeinde blieb von den Rassengesetzen und den unheilvollen

Die Mädchen der Leistungsgruppe Turnen in der TSG Nordwest



110 Jahre TSG Nordwest 1898 e.V.

Ideologien des Nationalsozialismus nicht verschont. Als gleichgeschalteter Verein bestand die Turngemeinde während dieser dunklen Jahre fort.

1946 erhielt man von der amerikanischen Besatzung die Genehmigung zur sportlichen Betätigung und der Sportbetrieb wurde wieder aufgenommen. Mit dem Bau der Nordweststadt in den 60er-Jahren entstand ein neuer Verein, der TSV Nordweststadt.

1970 kamen die Turngemeinde Niederursel und der TSV Nordweststadt auf die Idee einer Fusion. Eine Entscheidung, die sich als richtig herausstellen sollte. Denn nach der Fusion entwickelte sich die TSG nach und nach zu einem ordentlichen Großverein.

In den 80er-Jahren entstand die vereinseigene Tennisanlage mit 10 Sandplätzen. Später kamen noch drei Beachvolleyballplätze hinzu. Die Zeit ist untrennbar mit den Namen Dr. Rembert Behrendt und Karl Terstegen verbunden, die den Verein viele Jahre führten.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends wurde auf dem Riedberg, Frankfurts größtem Neubaugebiet, ein komplett neues Sportangebot durch die TSG organisiert – ein weiterer Kraftakt mit neuen Sportangeboten von Montag bis Freitag in der neuen Sporthalle der dortigen Grundschule.

Im letzten Jahr konnte mit dem Kellerumbau ein weiterer Meilenstein für den Verein gesetzt werden. Statt einer kaum genutzten Kegelbahn entstanden dort neue Umkleidekabinen, ein Fitnessstudio, ein Gymnastikraum und eine Sauna.

Seit ihrem Bestehen hat die TSG Nordwest ihr Sportangebot ständig erweitert und an die aktuellen Trends angepasst. Heute trainieren die Mitglieder in 20 Abteilungen.

Größte Abteilung ist die Turnabteilung, dicht gefolgt von der Gymnastikabteilung. Aber auch Schwimmen, Tennis, Tanzen, Leichtathletik und Judo sind sehr gefragt. Besonderen Zulauf in den letzten Jahren hatten die neuen Abteilungen



© alle Fotos: TSG Nordwest

Badminton und Vovinam, einer Kampfkunst aus Vietnam. Als Ballsportarten werden Volley, Hand- und Basketball angeboten.

**Deutscher Vizemeister
Andreas Frieb**

Die meisten Angebote kommen natürlich aus dem Bereich des Freizeit und Gesundheitssports. Hier liegt der Schwerpunkt der TSG, die Sport für die ganze Familie bieten möchte.

Fast die Hälfte der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Die zweitgrößte Altersgruppe sind die Senioren. Trotz der Ausrichtung auf den Freizeit- und Gesundheitssport bieten die einzelnen Abteilungen aber auch Wettkampfsport an, von der Kreisliga bis hin zum Hochleistungssport.

Besonders die Leichtathleten, die im Verbund der LG Eintracht Frankfurt starten, können auf beachtliche nationale und sogar internationale Erfolge verweisen.

Aber auch die Turner haben schon mehrere Hessen-Meister hervorgebracht und Medaillen bei Deutschen Meisterschaften erringen können.

Mehr Informationen unter www.tsg98.de

Lutz Ullrich
– TSG Nordwest 1898 –



Rollstuhl Sport Club Frankfurt – Isolation muss nicht sein!

Der RSC Frankfurt e.V. wurde im Jahre 1967 gegründet. Als unseren Auftrag sehen wir es an, die Integration sowie den Breiten-, Anfänger- und Wettkampfsport zu fördern. Zurzeit bieten wir Sportarten wie Bogenschießen, Basketball, Tischtennis, Schwimmen, Rugby, Tanzen, Tennis, Handy-bike und Kinder- und Jugendsport an.

Ziel des RSC Frankfurt ist es, den Rollstuhlsport zu verbreiten und die Entwicklung und Förderung körperlicher Fähigkeiten, die der allgemeinen Gesundheit dienen, zu fördern.



Aber auch das Miteinander, das Selbstvertrauen, die Leistungsfähigkeit und den Leistungswillen der Rollstuhlsportler zu fördern sind die Aufgaben des RSC Frankfurt. Wie der Sport Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen kann, sehen wir vor allem an den Abteilungen Tanzen, Basketball, Kinder- und Jugendsport.

Seit Anfang 2002 hat sich die Abteilung Kinder- und Jugendsport zu einer ständig wachsenden Gruppe entwickelt. Die Übungsstätte in der Sporthalle der Unfallklinik wird langsam zu klein, so dass wir auf die Hilfe der Stadt Frankfurt hoffen, dem Verein eine adäquate Übungsstätte zur Verfügung zu stellen (Anm. d. Red.: Auch die Sportstättenkommission befasst sich mit der Frage der Raumverteilung). In der Kinder- und Jugendgruppe haben wir sowohl behinderte als auch nicht behinderte Kinder und Jugendliche, Rollstuhlfahrer und Fußgänger, die sich jeweils am Samstag zum Sport treffen.



Auch die Tanzabteilung hat in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung mitgemacht. Seit ihrer Gründung im Jahre 1985 hat sich die Tanzabteilung immer mehr zu einer Turniertanzsportabteilung gewandelt. Wichtig ist, dass Rollstuhlfahrer und Fußgänger sich gemeinsam sportlich betätigen und am täglichen Leben teilnehmen. Mit ihrem Ehepartner, Lebensgefährten oder Freunden können sie zusammen aktiv sein. Die Tanzabteilung stellt zurzeit den amtierenden Deutschen Meister in den Standardtänzen sowie den Vizemeister in den lateinamerikanischen Tänzen.



Die Abteilung Bogenschießen ist eine der ältesten Abteilungen im RSC Frankfurt. Bogenschießen wurde schon bei verschiedenen Spiel- und Sportfesten angeboten. Seit 1992 hat die Abteilung einen eigenen Trainer und nimmt an etlichen Veranstaltungen und Meisterschaften teil. Nationale

**Gemeinsam aktiv –
mit und ohne Behinderung**





Rugby beim RSC Frankfurt



und internationale Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, das Können mit- und gegeneinander zu vergleichen. Aber auch hier spielt das Füreinander eine große Rolle.

Die Rugbyabteilung ist das jüngste Kind des RSC Frankfurt. Sie wurde 2003 gegründet und die Mitgliederzahl reichte damals gerade aus, um eine Mannschaft zu bilden. Heute besteht die Rugbymannschaft aus 9 Spielern, die sich jede Woche zum Training in der Sporthalle der BG-Klinik treffen.

Die 1. Mannschaft der Basketballer des RSC Frankfurt spielen nach einigem Auf und Ab zur Zeit mit viel Erfolg in der 1. Bundesliga. Mehrere Nationalspielerinnen und Nationalspieler gehö-



© alle Fotos: RSC Frankfurt

ren der Basketballmannschaft des RSC Frankfurt an. Aber auch Kinder aus dem Kinder- und Jugendbereich rücken in den Kader der „alten“ Spieler nach.

Tischtennis gehört seit der Gründung des Vereins zu den beliebtesten Sportarten, die angeboten werden. Auch hier ist der Zustrom der Interessierten groß, sodass über eine Verlegung der Übungsstätte nachgedacht werden muss. Viele Jahre, mit kurzen Unterbrechungen, war der Vorsitzende des RSC Frankfurt Goldmedaillengewinner im Tischtennis bei den Weltspielen der Behinderten (heute Paralympics). Die RSC-Tischtennismannschaft spielt wie die Basketballmannschaft in der 1. Bundesliga.

In allen Abteilungen des RSC Frankfurt sind sowohl Rollstuhlfahrer als auch Fußgänger und praktizieren hier aktive Integration und soziales Miteinander. Isolation muss nicht sein!

Interessierte können sich wenden an:
Manfred Emmel (1. Vorsitzender),
Tel. 06187-91636;
Andrea Schlicker (2. Vorsitzende),
Tel. 06171-988656.

Roland Schlicker
– Rollstuhl Sport Club Frankfurt –

Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb

Auch 2007 war der Ligabetrieb ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräfte-messen auf allen Ebenen. Nachdem im Jahresbericht 2001 die Struktur des Ligabetriebs ausführlich erläutert worden war, wird hier die aktuelle Verteilung von Mannschaften/Vereinen auf die unterschiedlichen Ligen gezeigt.

Fußball – Männer	
Name der Liga	Anzahl der Mannschaften
	<i>Frankfurter Vereine</i>
Kreisliga B II	16
Kreisliga B I	16
Kreisliga A-Südost	16
Kreisliga A-Nordwest	16
Kreisliga B-Main-Taunus	1
Kreisliga A-Main-Taunus	7
Bezirksliga Frankfurt	16
Bezirksliga Main-Taunus	2
Bezirksoberliga West	5
Landesliga Süd	3
Landesliga Mitte	2
Oberliga Hessen	
[Eintracht Frankfurt (U 23),	
SG Rotweiss 1901]	2
Regionalliga Süd [FSV Frankfurt]	1
1. Bundesliga [Eintracht Frankfurt]	1

Allein bei den Erwachsenen sind im Jahr 2007 demnach insgesamt 104 Frankfurter Vereinsmannschaften im Fußball-Ligabetrieb aktiv gewesen.

In folgenden Sportarten kämpfen Frankfurter Vereine in der **Ersten Bundesliga**:

Sportart	Verein
Basketball	Deutsche Bank Skyliners Frankfurt
Bowling	BC FTG Frankfurt, Bowling-Verein „77“ Frankfurt am Main, IB 34 Frankfurt
Eishockey	Frankfurt Lions
Frauen-Fußball	1. FFC Frankfurt
Fußball	Eintracht Frankfurt
Kegeln – Damen	KSC Eintracht 67 Bockenheim, Falkeneck KV Frankfurt-Riederwald
Rollstuhl-Basketball	Rollstuhl Sport Club Frankfurt
Rollstuhl-Tischtennis	Rollstuhl Sport Club Frankfurt
Rollstuhl-Rugby	Rollstuhl Sport Club Frankfurt
Rugby	SC 1880
Squash	Squash-Club Monopol
Trampolinturnen	Frankfurt Flyers
Turnen	Turngemeinschaft Frankfurt (Mädchen)

In der **Zweiten Bundesliga** folgender Sportarten sind Frankfurter Vereine vertreten:

Sportart	Verein
Billard	Billard Club Frankfurt 1912
Bowling	ABV Frankfurt am Main, Sachsenhäuser BV Frankfurt am Main
Hockey – Damen	SC 1880, Eintracht Frankfurt
Hockey – Herren	SC 1880
Rugby	SC 1880 II
Volleyball	Frankfurter Volleyball-Internat

Außerdem waren im Jahr 2007 im Fußball 517 Jugendmannschaften von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 28, im Hockey 155, im Basketball 53 und im Handball 86 (Verbandsstatistiken).

Harald Krügler

– Sportamt –

Der Sportkreis Frankfurt e. V. ist die Dachorganisation aller Frankfurter Turn- und Sportvereine und ist dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Der Vorstand wird von seinen Mitgliedern, das heißt von den Vereinen, für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt.

Der Vorstand des Sportkreises ist damit die gewählte Interessenvertretung der 426 Frankfurter Turn- und Sportvereine und der über 140.000 organisierten Sportlerinnen und Sportler. Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt ist Roland Frischkorn, stellvertretende Vorsitzende sind Dr. Ute Müller-Kindleben, Robert Jakob und Dr. Daniel Illmer.

Gemeinsam mit der Sportjugend und ihrem Vorsitzenden Peter Benesch bietet der Sportkreis den Vereinen Service und Dienstleistung an. Schwerpunkte sind unter anderem die Unterstützung bei Fragen zur Vereinsförderung, die Beratung in Fachfragen und vielfältige Hilfestellung bei aktuellen Fragen der Vereins- und Sportentwicklung.

Der Sportkreis Frankfurt versteht sich als politische Interessenvertretung der Vereine. Durch verstärkte öffentliche Präsentation soll in einer Metropole wie Frankfurt bei allen Bürgerinnen und Bürgern für Sport in seinen vielfältigen Funktionen geworben werden. Insbesondere wird auf die Bereiche Gesundheit, Seniorensport, Behindertensport, Integration durch Sport eingegangen.

Eine zentrale Aufgabe ist auch die Durchführung von Veranstaltungen. Hierzu gehört die Durchführung des Nachmittags- und Nachtsports für Jugendliche und die Organisation des Frauensport Sommers in Kooperation mit dem Sportamt der Stadt Frankfurt und der Mainova AG. Darüber hinaus beteiligte sich der Sportkreis auch im Jahr 2007 mit einer eigenen „Sportbühne“ am Frankfurter Museumsuferfest und war gleichzeitig der Veranstalter des traditionellen Drachenbootrennens auf dem Main.

Auf der Sportwelt Bühne am Holbeinsteg wurde abwechslungsreiches Programm unterschiedlichster Sport- und Showtanzarten geboten und den Frankfurter Vereinen, aber auch einigen Vereinen



aus dem näheren und weiteren Umland, eine bewährte Plattform, sich in ihrer Vielfalt zu präsentieren.

Sehr erfreulich ist es, dass der Sportkreis Frankfurt zunehmend auch Beachtung in der Wirtschaft findet, ohne deren finanzielle Unterstützung viele Projekte nicht möglich wären. Und an dieser Stelle ist natürlich auch die Stadt Frankfurt zu nennen, die den Sportkreis nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch als Kooperationspartner in vielen gemeinsamen Veranstaltungen auftritt.

Diese Form partnerschaftlicher Zusammenarbeit zeigte sich zum Beispiel auch in der gemeinsamen Bewerbung von Stadt und Sportkreis Frankfurt zum Wettbewerb Mission Olympic des DOSB, wo die aktivste Stadt Deutschlands gesucht wird und sich Frankfurt mit seiner Bewerbung sehr gut präsentieren konnte.

Ziel des Sportkreises ist es, den Sport in Frankfurt bestmöglich zu entwickeln und Forum zu sein für Ideen und Konzepte, aber auch für Probleme und Konflikte rund um Sport und Bewegung in der Mainmetropole.

Die Geschäftsstelle des Sportkreises befindet sich in der Wächtersbacher Straße 80, 60386 Frankfurt am Main, und ist unter der Telefonnummer 069-94 14 71 11 zu erreichen.

E-Mail: sportkreis-frankfurt@t-online.de

Internet: www.sportkreis-frankfurt.de

Dr. Daniel Illmer
– Sportkreis Frankfurt –

Vereinsjubiläen 2007 und 2008 – wir gratulieren

Vereinsjubiläen 2007 – wir gratulieren

zum 150-jährigen Vereinsjubiläum

- der TSV Sachsenhausen 1857

zum 125-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Turnverein 1882 Harheim

zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Athletik-Club Viktoria Eckenheim
- dem FFC Olympia 1907 Frankfurt
- der Freien Turnerschaft 1907 Oberrad
- dem SV Viktoria Preußen 07
- dem Sportverein 1907 Heddernheim
- dem FC Union Niederrad 07

zum 75-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Kanu-Club Kapitän Romer Sindlingen

zum 50-jährigen Vereinsjubiläum

- der Turn- und Sportgemeinschaft 1957 Frankfurter Berg
- dem Tischtennis-Club 1957 Nieder-Eschbach
- dem 1. Frankfurter Pistolenclub

zum 25-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Tennis-Club Harheim
- der Turngemeinschaft Frankfurt
- dem Ski-Club Sossenheim
- dem Pferdesportverein Hofgut Liederbach
- dem Schachclub Breit Vorm Kopp

Im Jahr 2008 feiern

das 125-jährige Vereinsjubiläum

- der Velociped-Club Frankfurt

das 100-jährige Vereinsjubiläum

- der Gehörlosen Turn- und Sportverein Frankfurt
- der FC Germania Ginnheim 1908
- der Fußball-Verein Alemannia Nied
- die Sportgemeinschaft 1908 Praunheim

das 75-jährige Vereinsjubiläum

- der Kegler-Verein Praunheim

das 50-jährige Vereinsjubiläum

- die SG Concordia 1958 Eschersheim
- der Bogensportclub Frankfurt

das 25-jährige Vereinsjubiläum

- der FC Juz Fechenheim
- der Sportverein Waldorfschule Frankfurt
- der Tennisclub Rot-Weiß Eckenheim
- die Sportfreunde Dankesranger 74 Schwanheim
- der Budocan 1983 Frankfurt

Uli Szostok

– Sportamt –

16. Integratives Spiel- und Sportfest im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach

„Sport, Spaß und Bewegung für alle“ hieß es auch wieder beim Integrativen Spiel- und Sportfest 2007, zu dem das Sportamt gemeinsam mit dem TSV Bonames, dem Rollstuhl Sportclub Frankfurt und weiteren Vereinen/Organisationen bereits zum 16. Mal in die Kalbacher Leichtathletikhalle herzlich eingeladen hatte. Die Idee eines ungezwungenen Miteinanders in spielerischer Atmosphäre führte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche behinderte und nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammen.



Sportdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld eröffnete das Fest und war begeistert: „Sport bringt Freude – das erleben Menschen mit und ohne Behinderungen gleichermaßen. Insofern ist Sport ein ideales Medium, um Berührungspunkte im Umgang miteinander abzubauen.“

Das Sportamt bedankt sich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der beteiligten Vereine und Organisationen, die wieder mit viel Engagement die Leichtathletikhalle in einen großen Spielparcours mit attraktiven Mitmachangeboten für Jung und Alt, wie z. B. Kletterwand, Hüpfburg, Bewegungsbaustelle, Krabbelecke, Rollenrutsche, Federball und Tischtennis, verwandelt haben. Und viele Besucher haben sich bereits einen wichtigen Termin notiert: Am Sonntag, dem 2. November 2008, wird das 17. Integrative Spiel- und Sportfest stattfinden!

Michael Hess
– Sportamt –





Tuesday-Night-Skating 2007

Auch in der Skater-Saison 2007 waren wieder über 20.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen dienstags abends auf Frankfurts Straßen unterwegs und haben rollend und schwitzend an den TNS-Touren teilgenommen.



Trotz der auch in diesem Jahr wieder sehr durchwachsenen Witterungsbedingungen – „Regnet es? Dann ist Dienstag...“ – konnten die Skater und Skaterinnen um Organisator Dirk May auch in ihrer mittlerweile nun 9. Saison an insgesamt 27 Dienstagen durchschnittlich ca. 750 Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Startpunkt Deutschherrnufer begrüßen. Die höchste Teilnehmerzahl (1.840!) war am 14. August zu verzeichnen.



Insgesamt 14 verschiedene Strecken – darunter auch wieder zwei Touren in die Nachbarstadt Offenbach – mit einer durchschnittlichen Länge von mehr als 35 Kilometern sowie eine Sondertour zum Main-Taunus-Zentrum standen 2007 im Programm. Diese Sondertour durch die Nachbargemeinden Sulzbach, Schwalbach und Eschborn diente als Vorbereitung für den im Rahmenprogramm des Radrennens „Rund um den Henninger-Turm“ zum ersten Mal durchgeführten „Rhein-Main Skate Challenge“ für Skater und Skaterinnen.



Auch in dieser Saison behielt Organisator Dirk May (TNS) die im letzten Jahr erfolgreich durchgeführte „Zwei-Runden-Konzeption“ bei: Nach ungefähr der Hälfte der Strecke führt die Tour am Start- und Zielpunkt vorbei. Wer möchte, kann dort „aussteigen“ und auf die nachfolgende schnellere Runde verzichten. Dadurch wurde es auch den nicht ganz so leistungsorientierten Inline-Skatern ermöglicht, an den beliebten und äußerst kommunikativen Events teilzunehmen.

Selbstverständlich war auch 2007 eine professionelle Organisation der Touren jederzeit gewährleistet durch die enge Kooperation und die gute Zusammenarbeit zwischen dem Sportamt als Veranstalter, dem Ordnungsamt, der Polizei, den Rettungsdiensten sowie Dirk May mit seinen vielen Skater-Ordnern.

Mit seinem Kultstatus in und um Frankfurt ist das Tuesday-Night-Skating – seit Jahren eine der renommiertesten Skate-Night-Veranstaltungen Deutschlands – ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des sportlichen Lebens in Frankfurt. Und so sehen schon jetzt viele Skaterinnen und Skater das Ende der Winterpause, den Startschuss zur 10. Jubiläums-Skater-Saison am 1. April 2008, und hoffentlich nächstes Jahr besseres Wetter herbei.

Günter Mathes
– Sportamt –

... auf Skates von Frankfurt
nach Offenbach und zurück



© alle Fotos: TNS, Frank Röcker

Kooperationsprojekte mit Tradition



Nachtsport in Frankfurt am Main – jetzt kicken auch die Mädchen mit!

Auch 2007 wurde die Erfolgsstory des Kooperationsprojektes der Sportjugend Frankfurt e.V. „Mobile Jugendarbeit: Mitternachtssport in Frankfurter Stadtteilen“ fortgeschrieben.

Und 2007 konnte sogar ein schon lange geplantes Vorhaben in die Tat umgesetzt werden: In der Sporthalle Süd gibt es jeden vierten Freitag im Monat ein Fußballangebot für Mädchen und junge Frauen!

Nachtsport in Frankfurt gibt es bereits seit über 10 Jahren in 10 Sporthallen in verschiedenen Stadtteilen. Auch 2007 ließen sich bei über 100 Einzelveranstaltungen insgesamt rund 13.000 Jugendliche freitags vom Ballfieber anstecken und kicken zu nachtschlafender Zeit in den Sporthallen. Bei einzelnen Veranstaltungen nahmen bis zu 200 Jugendliche teil.

Bei den Nachtsportveranstaltungen der Sportjugend dominierte eindeutig der Fußball. In Eigenregie bot aber der Frankfurter Turnverein 1860 im Ostend in der vereinseigenen Turnhalle auch Basketball-Nachtsportveranstaltungen an.

Discomusik und Action sorgten dafür, dass auch die Zuschauerinnen und Zuschauer Spaß hatten und sich der Mitternachtssport zu gut besuchten Jugendtreffpunkten mit ganz eigener Atmosphäre entwickeln konnte.

Seit 2002 findet jeweils im Dezember auch ein Jahresabschlussturnier der Mitternachtssportler statt. Es gibt attraktive Preise, einen Wanderpokal und einen Fairnesspreis zu gewinnen. Auch beim Jahresabschlussturnier 2007 in der Sporthalle Süd haben die besten Teams aus den Stadtteilen alles daran gesetzt, den Frankfurter Stadtmeister im Nachtsport 2007 zu stellen.

Das Nachtsportprojekt der Sportjugend Frankfurt e.V. wird von Sportamt, Stadtschulamt und Staatlichem Schulamt, vom Jugend- und Sozialamt, vom Präventionsrat, von der Frankfurter Polizei sowie von verschiedenen Jugendeinrichtungen unterstützt.

Michael Hess
– Sportamt –



Frankfurter FrauenSport Sommer 2007 – hundertmal schnuppern

Hundert Schnupperkurse in fünfzig Sportarten: Ein vielseitiges Angebot hat der FrauenSport Sommer 2007 bereitgehalten. Von Anfang Juni bis Ende September konnten Frauen und Mädchen wieder ganz unterschiedliche Sportarten ausprobieren, zum Beispiel Tauchen, Golf, Reiten, Fechten, Klettern, auf dem Main Wassersportarten wie Rudern, Segeln, Kajak- oder Drachenbootfahren. Traditionell spielen Selbstverteidigungstechniken im FrauenSport Sommer eine große Rolle: So standen Judo, Karate, WenDo und Taekwondo auch 2007 im Programm – zum Teil als Mädchenkurse, für verschiedene Altersgruppen gezielt konzipiert.

Hunderte von Frauen haben im FrauenSport Sommer 2007 in neue Sportarten hineinschnuppern können, die vielfach als „exklusiv“, teuer, „exotisch“ oder auch als „männlich dominiert“ gelten. Der gemeinsame Spaß am Sport stand immer im Vordergrund. Die Befragung der Teilnehmerinnen ergab auch 2007 wieder überwiegend positive und ermutigende Rückmeldungen und gute Beurteilungen für die Kursanbieter und das Gesamtprojekt. Besonders die Vielseitigkeit des Angebots und der unkomplizierte Zugang zu den Sportarten wurden von den Kundinnen sehr geschätzt. Die individuelle Betreuung und qualifizierte Anleitung in den Kursen haben – wie seit nunmehr bereits 11 Jahren – mit großem Erfolg die Frankfurter Turn- und Sportvereine geleistet, denen an dieser Stelle für ihren engagierten und kompetenten Einsatz herzlich gedankt sei.

Wobei auch die Vereine ihrerseits wieder vom FrauenSport Sommer profitiert haben: Sie haben mit den Schnupperkursen Neugier für ihre Sportart geweckt und eine bisher unerreichte Zielgruppe angesprochen. Erfahrungsgemäß sind jedes Jahr nicht wenige Frauen von ihrem FrauenSport Sommer Kurs so begeistert, dass sie in dem auf diese Weise kennengelernten Sportverein auch gleich Mitglied werden und mit dem Sport weitermachen.

Für die Akquisition der Kurse und die Betreuung der Teilnehmerinnen einschließlich Beratung und Bearbeitung der Anmeldungen hatte der Sportkreis für die Saison 2007 die erfolgreiche dänische Fußballnationalspielerin Louise Hansen gewonnen, die auch in der Bundesligamannschaft des 1. FFC Frankfurt Fußball spielt. Als aktive Sportlerin war Louise Hansen die ideale Kontaktperson sowohl für die kurs anbietenden Vereine als auch für die sportinteressierten Frauen. Für ihren Einsatz dafür, Frauen neugierig auf Sport zu machen und zu begeistern, sei Louise Hansen an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Dank gebührt außerdem den Sponsoren Mainova und VGF, die den FrauenSport Sommer auch im Jahr 2007 wie schon in den Vorjahren großzügig unterstützt haben.

Sabine Husung

– Sportamt –



Präventionsrat: „Soziale und integrative Möglichkeiten des Sports nutzen“

Bewegung, Spiel und Sport bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich zu präsentieren, neue Erfahrungen zu machen und Kontakte zu anderen zu knüpfen. Bewegung, Spiel und Sport sind zudem Bestandteil der Jugendkultur und spielen eine wichtige Rolle im Freizeitverhalten junger Menschen. Die Frankfurter Schülerbefragung des Präventionsrates aus dem Jahre 2000 ergab, dass Sport – und hier vor allem der Fußball bei Jungen – in schwierigen Lebenssituationen die Persönlichkeit stabilisieren kann.

Nach Meinung der Schüler baut Sport Frust und Aggression ab und ist ein probates Mittel zur Gewaltprävention. Fachleute nennen das die integrative, gemeinschaftsfördernde und erzieherische Wirkung des Sports. Auf der anderen Seite gibt es aber auch aus Leistungssport und Wettkampf herrührende negative Einflüsse, wenn ein „Kult des Siegens“ praktiziert und der Erfolg zum Maß aller Dinge erklärt wird. Im schlimmsten Falle wird der „Kult des Siegens“ getoppt durch den „Kult der Gewalt“ in Form körperlicher Attacken auf die gesundheitliche Unversehrtheit des sportlichen Gegners beim Ausbruch von Gewalt und Hass auf den Rängen, dem Spielfeld oder auf öffentlichen Plätzen im Anschluss an das „Spiel“ – das dann kein Spiel mehr ist.

Diese Ambivalenz zeigt, dass die sozialen Dimensionen des Sports nur dann Wirkung zeigen und Sportsozialarbeit nur dann Erfolg haben kann, wenn die positiven Werte des Sports kultiviert und hervorgehoben werden. Das ist Aufgabe der sportpolitisch Verantwortlichen: Sie müssen dafür sorgen, dass die Ideale des Sports wieder in den Vordergrund treten und verstärkt in den Fokus der Vereinsarbeit gerückt werden. Praktische Sportsozialarbeit ist insbesondere auf Stadtelebene und in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen notwendig.

Zu erwähnen ist hier z. B. das zwischenzeitlich in einigen Stadtteilen umgesetzte Projekt Sportverein, Schule und Prävention. Hier werden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen, Schulen, den vor Ort arbeitenden Regionalräten, Jugendinitiativen und dem Jugendamt Kindern nach dem Unterricht, aber noch in der Schule, Sportangebote gemacht und der soziale und erzieherische Faktor des Sports genutzt. Der Präventionsrat wünscht sich für 2008, dass noch weitere Sportvereine solche kooperativen Angebote machen, damit dieses positive Projekt wie ein Netzwerk über ganz Frankfurt gespannt werden kann.

Volker Stein

– Vorsitzender des Präventionsrates –

Frank Goldberg

– Geschäftsführer des Präventionsrates –

Projekt Boxcamp Frankfurt ein voller Erfolg

Das im vergangenen Jahr eröffnete Boxcamp der Sportjugend Frankfurt hat bei den Jugendlichen „voll eingeschlagen“, die täglichen Trainingszeiten sind vollständig ausgelastet. An vier Abenden in der Woche nutzen mittlerweile mehr als 45 Jugendliche – darunter eine Gruppe des Sportjugendhauses Rödelheim sowie eine Gruppe des Frankfurter Fan-Projektes – das neue gewaltpräventive Angebot des Kuckucksnestes.

Im Rahmen eines harten Trainings werden hierbei den Jugendlichen Werte wie Disziplin, Ausdauer, Kontrolle und Verantwortung gegenüber körperlich Schwächeren beigebracht.

Damit zeigt auch das Frankfurter Boxprojekt in eindrucksvoller Weise, dass in Begegnungsräumen, in denen Sport angeboten und gemeinsam trainiert wird, auch ein Zugang zu jenen Jugendlichen gefunden werden kann, die sonst „auf der Straße“ meist unkontrolliert ihre kriminelle Energie ausleben.

An der Anschubfinanzierung dieses „Anti-Gewalt-Projektes“ der Sportjugend Frankfurt hatten sich das Sportamt Frankfurt mit 11.000 Euro, das Land Hessen mit 8.000 Euro sowie der Präventionsrat der Stadt Frankfurt mit 3.000 Euro beteiligt.

Günter Mathes
– Sportamt –

**Aggressionen abbauen und
Disziplin lernen im Boxcamp**



Frankfurter Schwimmbäder 2007

Fast schon einer kleinen Tradition entsprechend liefert die BäderBetriebe Frankfurt GmbH (BBF) hiermit sehr gern einige Zeilen für den Jahresbericht des Sportamtes.

Unser kurzer Rückblick gilt zunächst der leider sehr „durchwachsenen“ Freibadesaison. Der Sommer setzte seinen sonnigen Start leider nicht fort und so kamen bis Saisonende nur rund 530.000 Besucher in unsere Freibäder. Das ist ein Minus von 33 % im Vergleich zum Vorjahr.



Nur die flexiblen Öffnungszeiten im April und Mai haben die Bäder vor größeren Besucherrückgängen bewahrt.

Positiv sind die Ergebnisse der Besucherbefragung in den Saunen, die der deutsche Saunabund im Frühjahr durchgeführt hatte. Hier erhielten Freundlichkeit und Fachlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchweg gute bis sehr gute Noten.



Erfolgreich wie in Vorjahren war unsere Drachenbootmannschaft, die „BeastyBembels“, auch im Jahr 2007. Als beste Erfolge sind zwei erste Plätze beim Frankfurter Dragonboat Festival zu nennen.

Auch im Jahr 2007 konnten wir eine Menge dafür tun, den Bestand der Frankfurter Bäder zu pflegen und „auf Vordermann“ zu bringen.

So gab es zahlreiche Neuerungen im Rebstockbad. Eröffnet wurde der Reigen der Neuigkeiten im größten Bad des Rhein-Main-Gebietes mit einem Planschbecken aus Edelstahl im Außenbereich. Nun können die Kleinsten ihrem Badevergnügen auch im Grünen nachgehen.

Neu gebaut wurde eine Erdsauna, die optisch einem mongolischen Steppenzelt, einer Jurte, nachempfunden ist.



Sanierungsmaßnahmen am Außenbecken des Rebstockbades



Zur Verbesserung der Stromversorgung des Rebstockbades wurden eine neue Mittelspannungshauptverteilung und eine neue Trafostation errichtet. Ebenso wurde die Heizungstechnik erneuert.

Die Bepflanzungen im Innen- und Außenbereich wurden vervollständigt, teilweise wurden neue Farbenstriche aufgetragen und die Beschallungsanlage wurde instand gesetzt.

Im Zuge der Sanierung des Außenschwimmbadkanals der Schwimmhalle wurden neue Fliesen

Links unten: die Drachenbootmannschaft der BBF GmbH BeastyBembels Frankfurt

Frankfurter Schwimmbäder 2007

aufgebracht und es wurde eine neue Überlauf-
rinne gebaut. Die Außenkanalsanierung war un-
umgänglich geworden, weil hier undichte Stellen
für erhebliche Wasserverluste sorgten.

Großen Raum nimmt noch immer die vom Ver-
mieter KG Nordtrakt ab Mitte April 2007 feder-
führend betriebene Generalsanierung der Titus
Thermen ein.

Die Sanierung war notwendig geworden, nach-
dem sich Fliesen im Schwimmerbecken gelöst
hatten und dieser Effekt in weiten Teilen des
Bades einzutreten drohte. Die BBF nutzt die Gele-
genheit und erbringt etliche Beiträge zur Attrak-
tivierung des Erlebnisbades.



öffentlichem Hallenbad hat begonnen. Die
Grundsteinlegung konnte am 27. November 2007
feierlich begangen werden.

**Sanierungsmaßnahmen am
Außenbecken des Rebstock-
bades**



Ein neues Domizil gefunden hat die Zentrale der
BBF. Seit Mitte August 2007 sind wir in der
Liegenschaft Am Hauptbahnhof 16 untergebracht.
Aktuelle Informationen sind wie gewohnt zu
finden unter www.bbf-frankfurt.de.

Brigitte Tilly

– BäderBetriebe Frankfurt GmbH –

Erdsauna im Rebstockbad

Am 8. Dezember 2007 wieder in Betrieb gegan-
gen ist die Saunananlage der Thermen. Hier gibt
es insbesondere die neue „Limes-Sauna“, die von
einem vollständig erneuerten Holzboden im
Dachsaunabereich umgeben ist. Auch wurden
der Gastronomiebereich und die Umkleieräume
der Saunananlage umgebaut.

Auch in Sachsenhausen hat sich im Jahr 2007
einiges getan: Das alte Bezirksbad wurde ab-
gerissen und der Neubau des Seniorenstiftes mit



© alle Fotos: BBF GmbH

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<p>Laufserie „Rosbacher Main-Lauf-Cup“ 2008</p>					
	<p>Nachtsport in Frankfurt</p> <p>11 Veranstaltungsserien mit insg. ca. 100 Veranstaltungen für Jugendliche (15–21 Jahre), verschiedene Stadtteile</p>	<p>Tuesday-Night-Skating</p> <p>jeden Dienstag von März bis Oktober 2008, Frankfurter Innenstadt</p>			
<p>Licher Hessencup</p> <p>4. Januar 2008</p> <p>Fußball ganztägig in der Ballsporthalle Frankfurt</p>	<p>Tischtennis Liebherr Europe Top 12</p> <p>2. bis 3. Februar 2008</p> <p>Tischtennis mit den besten Spielerinnen und Spielern Europas; in der Ballsporthalle Frankfurt am Main</p>	<p>6. City-Halbmarathon</p> <p>2. März 2008</p> <p>Bundesweit bekanntes, internationales Laufevent. Ca. 2.500 Teilnehmer/-innen. Veranstalter: Spiridon Frankfurt</p>		<p>47. Radrennen „Rund um den Henninger-Turm“</p> <p>1. Mai 2008</p> <p>Hochklassiges Fahrerfeld. Ganztägig Liveübertragung im Fernsehen, Tausende von Zuschauern an der Strecke. Mit integriertem Jedermann-Rennen</p>	<p>Sport-Spaß-Frankfurt</p> <p>Vielfältige Sportkurse für alle</p>
<p>Deutsche Hallenmehrkampf-Meisterschaften</p> <p>26. bis 27. Januar 2008</p> <p>Das Sport- und Freizeitzentrum Kalbach ist zwei Tage lang Schauplatz von Leichtathletik auf höchstem Niveau</p>				<p>Hessen tanzt</p> <p>10. bis 11. Mai 2008</p> <p>Tanzsportgroßveranstaltung: über 3.000 Tanzpaare aller Leistungs- und Altersklassen in der Frankfurter Eissporthalle</p>	<p>JPMorgan Chase Corporate Challenge</p> <p>11. Juni 2008</p> <p>Firmenlauf über 5,6 km, zum 16. Mal in Frankfurt am Main; größter Lauf der Welt – mit über 67.000 Teilnehmern</p>
	 <p>© Foto Racker</p>			<p>Gebrüder-Moos-Gedächtnisrennen</p> <p>22. Mai 2008</p> <p>Traditions-Fahrradrennen in Sossenheim</p>	
 <p>© Foto Storch</p>		<p>Die Heimspiele der Bundesliga-mannschaften im:</p> <p>Fußball</p> <p>Eintracht Frankfurt</p> <p>von September bis Mai in der Commerzbank-Arena</p> <p>Frauenfußball</p> <p>1. FFC Frankfurt</p> <p>von September bis Mai im Stadion am Brentanobad</p> <p>Basketball</p> <p>Deutsche Bank Skyliners Frankfurt</p> <p>von Oktober bis April in der Ballsporthalle Frankfurt</p> <p>Eishockey</p> <p>Frankfurt Lions</p> <p>von September bis März in der Eissporthalle Frankfurt</p>		<p>6. Deutsches Down-Sportlerfestival</p> <p>31. Mai 2008</p> <p>Ein Wettbewerb, in dem alle gewinnen, ob nun das Rennen oder Selbstvertrauen. Freude steht bei diesem Sportfestival für Menschen mit Downsyndrom im Vordergrund. Veranstaltungsort: Sport- und Freizeitzentrum Kalbach</p>	
				 <p>© HEXAL Foundation</p>	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship 2008

6. Juli 2008
 Qualifikation für Hawaii-Ironman; zum 7. Mal in Frankfurt am Main; erwartet werden ca. 2.000 internationale Teilnehmer/-innen; absolviert werden 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen



Women's Run

23. August 2008
 Laufveranstaltung für Frauen. Mit attraktivem Rahmenprogramm und Kinderbetreuung

13. Lauf für mehr Zeit

14. September 2008
 Zugunsten der Frankfurter AIDS-Hilfe; erwartet werden über 3.000 Teilnehmer/-innen

Race for the Cure

28. September 2008
 Laufen/Walking zugunsten der Erforschung und Heilung von Brustkrebs; zum 9. Mal in Frankfurt

Dresdner Kleinwort Frankfurt Marathon

26. Oktober 2008
 Ältester Stadtmarathon Deutschlands mit integriertem Staffelmarahton und vielen anderen Läufen wie Minimarahton, Brezelllauf oder Struwelpeterlauf



17. Integratives Spiel- und Sportfest

2. November 2008
 Treffpunkt für behinderte und nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Kalbacher Leichtathletikhalle

34. Frankfurter Radcross

7. Dezember 2008
 Traditionsreiche Radsportveranstaltung mit internationalem, hochklassigem Teilnehmerfeld

Internationales Festhallen-Reitturnier

18. bis 21. Dezember 2008
 Die Frankfurter Festhalle ist Veranstaltungsort des beliebten vorweihnachtlichen Reitturniers

30. Mainova Silvesterlauf

28. Dezember 2008
 Auftaktveranstaltung des Main-Lauf-Cup 2009



SPORTANLAGEN IN FRANKFURT AM MAIN

Frei- und Hallenbäder der BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Freibad	1	Rebstockbad, Erlebnisbad, Zum Rebstockbad 7	0 69-27 10 89-11 00	F 5
	2	Panoramabad Bornheim, Erlebnisbad Inheidener Straße 60	0 69-27 10 89-13 00	E 10
	3	ab 2008: neues Hallenbad, Textorstraße 42		G 8
Hallenbad	4	Riedbad Bergen-Enkheim Fritz-Schubert-Ring 2	0 69-27 10 89-16 00	C 12
	5	Hallenbad Höchst, Melchiorstraße 21	0 69-27 10 89-14 00	G 3
	6	Titus Thermen, Erlebnisbad, Walter-Möller-Platz 2	0 69-27 10 89-12 00	C 6
	7	Freibad Silo, Hunsrückstraße 100	0 69-27 10 89-19 00	G 2
	8	Freibad Hausen, Ludwig-Landmann-Straße 341	0 69-27 10 89-20 00	E 5
	9	Freibad Brentano, Rödelheimer Parkweg	0 69-27 10 89-22 00	E 5
	10	Freibad Eschersheim, Alexander-Riese-Weg	0 69-27 10 89-23 00	C 7
	11	Freibad Nieder-Eschbach Heinrich-Becker-Straße 22	0 69-27 10 89-21 00	A 8
	12	Freibad Stadion, Mörfelder Landstraße 362	0 69-27 10 89-18 00	I 6

Vereinseigene Frei- und Hallenbäder

Freibad	1	Erster Frankfurter Schwimmclub 1891 Schwedlersee	0 61 72-45 95 00	F 10
	2	Gartenbad Fechenheim der TG Bornheim Konstanzer Straße 16	0 69-42 69 35 92	E 12
	3	Höchster Schwimmverein 1893, Am Strandbad	0 61 71-92 31 92	F 3
Hallenbad	4	SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28	0 69-70 27 79	F 4
	5	Wassersport Westend, Am Niedwald	0 61 96-8 53 27	F 4
	6	Schwimm-Sport-Club Sparta, Franziusstraße 35	0 69-46 59 05	F 11

Städtische Sporthallen

Sporthalle	1	Ballsporthalle, Silostraße 46	0 69-31 90 76	G 2
	2	Sport- und Kulturhalle Unterliederbach Hans-Böckler-Straße 4	0 69-31 73 54	F 2
	3	Sport- und Freizeitzentrum FFM-Kalbach Am Martinszehnten 2	0 69-50 32 88	A/B 7
	4	Eissporthalle, Am Bornheimer Hang 4	0 69-212-3 08 25	E 10
	5	Fabriksporthalle, Wächtersbacher Straße 80	0 69-42 10 45	E 11
	6	Walter-Richter-Halle, Schöfflestraße 20	0 69-41 85 96	E 11

Schulsportanlagen (Dreifelderhallen)

Sporthalle	7	Carl-von-Weinberg-Schule, Zur Waldau 21	0 69-212-3 28 10	H 5
	8	Ernst-Reuter-Schule, Hammarskjöldring 17 a	0 69-212-3 20 00	C 6
	9	Friedrich-Ebert-Schule, Arolser Straße 11	0 69-47 22 42	D 10
	10	Georg-August-Zinn-Schule, Am Mühlgewann 1	0 69-212-3 61 00	G 5
	11	Georg-Büchner-Schule Pflingsbrunnenstraße 15-17	0 69-212-3 30 71	F 6
	12	Heinrich-Kraft-Schule, Fachfeldstraße 34	0 69-41 53 04	F 12
	13	Internationale Schule, Albert-Blank-Straße 50		G 1
	14	Otto-Hahn-Schule, Urseler Weg 27	0 69-5 07 30 03	A 8
	15	Pau-Hindemith-Schule Schwalbacher Straße 71-77	0 69-3 52 39	G 6
	16	Schule am Ried, Barbarossastraße 65	0 61 09-3 10 58	D 12
	17	Sporthalle Süd, Willemerstraße 12	0 69-212-3 47 46	G 9
	18	Werner-von-Siemens-Schule Gutleutstraße 333-335	0 69-212-4 01 00	G/H 6
	19	Wilhelm-Merton-Schule, Eichendorffstraße 77	0 69-56 40 00	D 7
	20	Wöhlerschule, Mierendorffstraße 6	0 69-212-3 53 33	D 8

Andere Hallen (Dreifelderhallen)

Sporthalle	21	Saalbau Bikuz, Michael-Stumpf-Straße 2	0 69-31 69 80	G 2
	22	Saalbau Nidda, Harheimer Weg 18-22	0 69-50 11 24	B 8
	23	Saalbau Nied, Heinrich-Stahl-Straße 3	0 69-39 86 71	G 4
	24	Saalbau Stadthalle Zeilsheim Bechtenwaldstraße 17	0 69-36 63 14	G 1
	25	Titus Thermen, Walter-Möller-Platz 2	0 69-95 80 57 02	C 6
	26	Wintersporthalle, Mörfelder Landstraße 362	0 69-67 80 41 66	I 6
	27	Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39	0 69-7 98-1 (Zentr.)	E 6

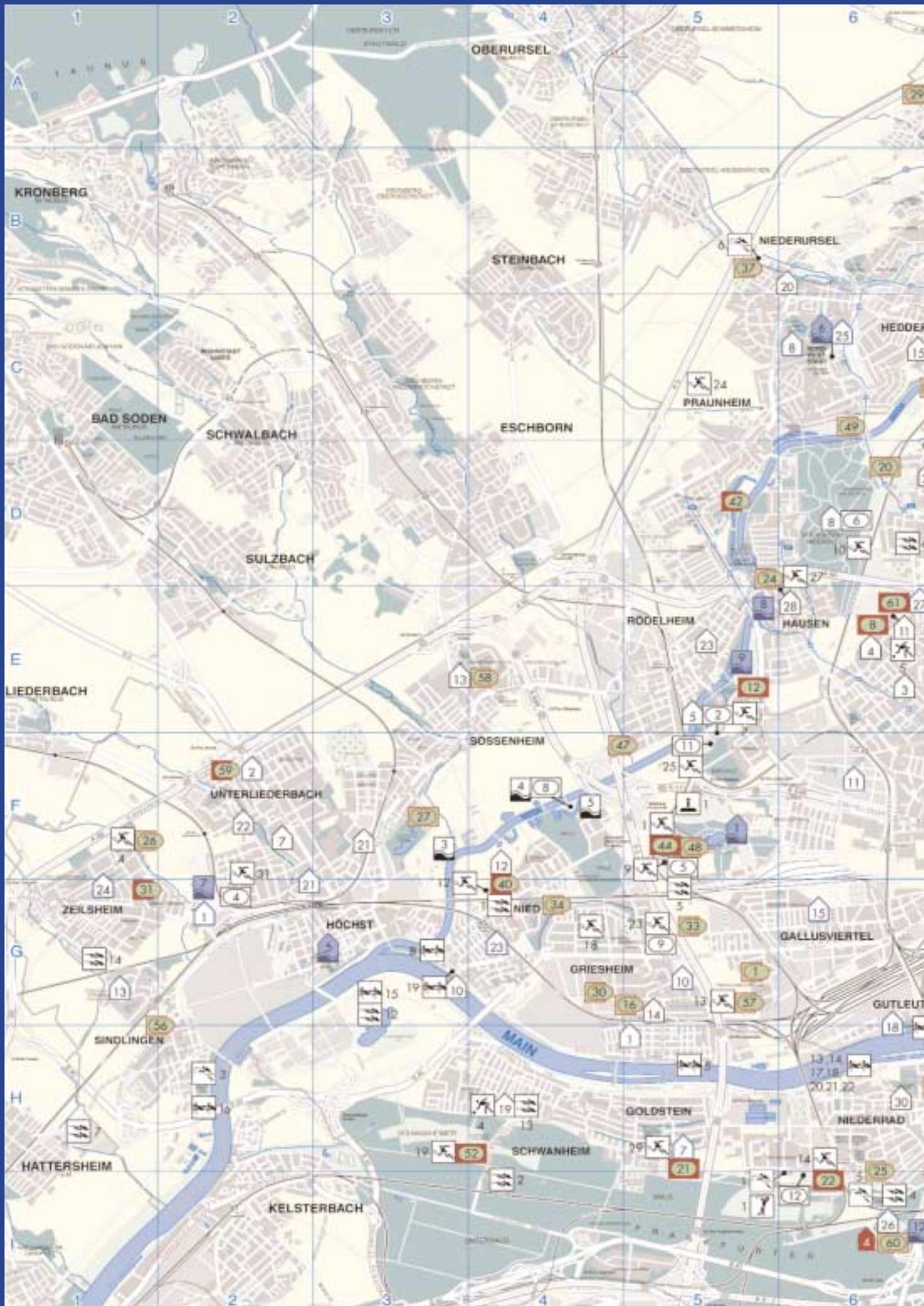
Vereinseigene Hallen

Sporthalle	1	Athletik-Sportverein 1900 Griesheim Linkstraße 86-88	0 69-8 89 99	H 5
	2	Eintracht Frankfurt, Oeder Weg 37	01 80 57 43 18 99	E/F 8
	3	FTG 1847 Frankfurt, Marburger Straße 28	0 69-7 08 03-0	E 6
	4	FTG 1847 Frankfurt, Ginnheimer Straße 47	0 61 09-3 58 61	E 6
	5	FTG 1847 Frankfurt (Umbau gepl.) Rebstöcker Weg 15	0 69-7 89 39 39	E 5
	6	Frankfurter Turnverein 1860, Sandweg 4	0 69-43 29 06	F 9
	7	Olympischer Sport-Club Hoechst Johannesallee 39	0 69-30 35 78	F 2
	8	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	9	Radsportverein Nassovia-Wanderlust Kalmühle 41	0 69-58 15 62	B 7
	10	Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791	0 61 95-6 39 70	G 3
	11	Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37	0 69-50 23 58	E 6
	12	Sportgemeinschaft 1877 Nied, Oeserstraße 74	0 69-39 17	F/G 4

Sporthalle	13	Sportgemeinschaft Sossenheim Westerbachstraße 274 a	0 69-34 58 08	E 3/4
	14	Turnerschaft 1856 Griesheim, Eichenstraße 9	0 69-39 11 34	G 5
	15	Turnerschaft 1860 Hedderheim, Habelstr. 11	0 69-58 65 38	C 6
	16	Turnerschaft „Jahrvolk“ 1881, Kirschwaldstraße	0 69-52 89 95	D 8
	17	Turngemeinde Bornheim 1860, Falltorstraße 15	0 69-46 00 04 21	E 10
	18	Turngemeinde Bornheim 1860 Inheidener Straße 15	0 69-46 00 04 0	D/E 10
	19	Turn- u. Spielvereinigung Schwanheim Saarbrücker Straße 4	0 69-35 68 05	H 4
	20	TSG Nordwest 1898, Weißkirchener Weg 12	0 69-58 10 23	B 6
	21	Turngemeinde Höchst 1847, Hospitalstraße 34	0 61 95-90 24 13	F 3
	22	Turngemeinde Unterliederbach 1887 Heimchenweg 7	0 71 44-8 21 19 80	F 2
	23	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Alexanderstraße 52-56	0 69-7 89 44 24	E 5
	24	TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17	0 69-6 31 15 01	G 10
	25	TSG Oberrad 1872, Spatzengasse 12	0 69-65 25 79	G 10
	26	TSV Sachsenhausen 1857, Walter-Kolb-Straße 19	0 69-61 12 06	G 8
	27	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78 -0	D 6/7
	28	Turn- u. Sportverein Hausen 1860 Alt Hausen 31	0 69-78 96 00 07	E 6
	29	Turnverein Eschersheim 1895 Maybachstraße 14	0 69-51 61 93	C 7
	30	Turnverein Niederrad, Schwarzwaldstraße 11 b	0 69-96 74 16 64	H 6
	31	Turnverein Seckbach 1875, Am Schießrain 2	0 69-47 18 77	D 10
	32	Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30	0 61 09-22 00 7	C 11
	33	Turnverein 1882 Harheim, Riedhalstraße	0 61 01-52 15 90	B 9

Städtische ungedeckte Sportanlagen

Sport-anlage	1	Ackermannwiese, Herzheimer Straße 8	0 69-73 37 15	G 5
	2	Babenhäuser Ldstr., Babenhäuser Landstraße 6	0 69-68 29 37	H 9
	3	Bekernwiese, Sachsenhäuser Landwehrweg	0 69-65 23 60	H 10
Sport-anlage mit Leicht-athletik	4	Bergen, Landgraben	0 69-41 89 39	C 11
	5	Berkersheimer Weg, Berkersheimer Weg	0 69-52 92 43	C 7
	6	Bertramswiese, Bertramswiese	0 69-56 42 48	D 8
Großsport-anlage	7	Birsteiner Straße, Birsteiner Straße	0 69-41 18 49	D 11
	8	Bockenheim, Ginnheimer Landstraße 37	0 69-70 25 19	E 6
	9	Bonames, Harheimer Weg	0 69-50 59 03	B 8
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	10	Bonames-Nordpark, Hamburger Landstraße		B 8
	11	Bornheimer Hang, Am Erlenbruch 1	0 69-41 35 22	E 10
	12	Brentanobad, Ludwig-Landmann-Straße	0 69-7 89 58 45	E 5
Großsport-anlage	13	Brühlwiese, Alexander-Riese-Weg	0 69-57 50 72	C 7
	14	Buchenrode, Buchenrodestraße	0 69-6 70 26 09	H 7
	15	Sportanlage Dornbusch/ Betriebshof I des Sportamtes, Wilhelm-Epstein-Straße 95/95 A	0 69-52 79 76	D 7
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	16	Eichenstraße, Eichenstraße	0 69-38 48 21	G 5
	17	Enkheim, Leuchte 150	0 61 09-3 25 46	D 12
	18	Frankfurter Berg, Verlängerter Ginsterweg	0 69-54 82 970	C 8
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	19	Gerbermühle, Deutschherrnufer 109	0 69-65 49 39	G 10
	20	Ginnheim, Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-52 10 63	D 6
	21	Goldstein, Zur Waldau	0 69-66 65 937	H/I 5
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	22	Hahnstraße, Hahnstraße 75	0 69-66 61 585	I 6
	23	Harheim, Riedhalstraße 28	0 61 01-47 767	B 9
	24	Hausen, Mühlwiesenstraße	0 69-78 85 62	D 5/6
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	25	Heinrich-Seliger-Straße, Heinrich-Seliger-Straße	0 69-66 64 947	H/I 6
	26	Hohe Kanzel, Hohe Kanzel	0 69-36 23 00	F 1
	27	Sportanlage Höchst/Betriebshof III des Sportamtes Am Stadtpark 1	0 69-34 55 66	F 3
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	28	Hügelstraße, Sigmund-Freud-Straße 77 b	0 69-54 81 271	C 8
	29	Kalbach, Am Hopfenbrunnen 51	0 69-50 59 07	A 6
	30	Lärchenstraße, Lärchenstraße	0 69-21 36 276	G 4
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	31	Lenzenbergstraße, Lenzenbergstraße 24	0 69-36 48 33	G 1
	32	Sportanlage Mainwiesen/Betriebshof II des Sportamtes, Gerbermühlstraße 110	0 69-62 73 81	G 10
	33	Mainzer Landstraße, Mainzer Landstraße 480	0 69-73 68 68	G 5
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	34	Nied-Denisweg, Werner-Bockelmann-Straße	0 69-38 99 82 11	G 4
	35	Nieder-Erlenbach, Am Riedsteg 2	0 61 01-4 25 99	A 9/10
	36	Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße 23	0 69-5 07-42 27	A 8
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	37	Niederursel, Dorfwiesenweg	0 69-57 31 52	B 5
	38	Niedwiesenstraße, Niedwiesenstraße	0 69-53 38 10	C 6/7
	39	Ostpark, Ostparkstraße	0 69-44 77 28	E/F 10
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	40	Oeserstraße, Oeserstraße	0 69-38 49 45	G 4
	41	Pfortenstraße, Pfortenstraße 55 a	0 69-41 36 66	F 12
	42	Praunheim, Praunheimer Hohl	0 69-76 14 17	D 5
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	43	Rangenbergstraße, Rangenbergstraße		C/D 12
	44	Rebstock, Am Römerhof 9	0 69-77 55 97	F 5
	45	Riederwald, Gustav-Behringer-Straße 10	0 69-41 77 58	E 11
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	46	Riederwaldwiese, Iselinstraße	0 69-41 35 40	E 11
	47	Rödelheim, Botenhorner Weg	0 69-78 10 28	F 4/5
	48	Rollschuhbahn auf der Sportanlage Rebstock Am Römerhof 9	0 69-76 75 02 03	F 5
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	49	Römerstadtwiese, an Nidda, westlich Rosa-Luxemburg-Straße		C 6
	50	Rosegg, Eschersheimer Landstraße 328	56 16 31	D 8
	51	Rudersdorf, Deutschherrnufer		G 10
Großsport-anlage mit Leicht-athletik	52	Schwanheim, Schwanheimer Bahnstraße	0 69-35 56 01	H 3/4
	53	Sandhöfer Wiese, Holzhecke 16	0 69-67 22 13	H 6/7





54	Seckbacher Landstraße, Berger Straße	0 69-45 10 12	D 10
55	Seckbach-Süd, Hochstädter Straße 22a	0 69-47 88 43 90	D 10/
56	Sindlingen, Sindlinger Bahnstraße	0 69-37 23 11	G/H 1/2
57	Sondershausenstraße, Sondershausenstraße	0 69-73 76 55	G 5
58	Sossenheim, Westerbachstraße		E 3/4
59	Untierliederbach, Hans-Böckler-Straße 6		F 2
60	Commerzbank-Arena (Stadion Frankfurt Management GmbH), Märfelder Landstraße 362	0 69-23 80 80-111	I 6
61	Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39	0 69-7 98-1 (Zentr.)	E 6

Vereineigene ungedeckte Sportanlagen

	1	Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129	0 69-31 90 76	H 7
	2	FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg 15	0 69-7 89 39 39	E 5
	3	Freie Turnerschaft Oberrad, Am Buchrainweiher	0 69-83 15 03	H 11
	4	Höchster Tennis- u. Hockey-Club, Grasmückenweg 10	01 77-4 53 00 81	G 2
	5	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F 5
	6	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	7	SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29	0 69-50 02 62	D 8
	8	SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28	0 69-70 27 79	F 4
	9	Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingelsweg 1	0 69-39 11 34	G 5
	10	Turnerschaft „Jahnvolk“ 1881, Kirschwaldstraße	0 69-52 89 95	D 8
	11	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17	0 69-7 89 44 24	F 5
	12	TSG Niederrad, Hahnstr. 76	0 69-6 70 19 06	I 6

Vereineigene Tennisanlagen

	1	DJK Schwarz-Weiß Griesheim, Am Römerhof 9	0 60 84-52 61	F 5
	2	Eintracht Frankfurt, Am Erlenbruch 25	1 80 57 43 18 99	D 11
	3	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Am Oberforsthaus	0 69-29 27 80 56	I 7
	4	1. Zeilsheimer Tennisclub, Hohe Kanzel	0 69-35 90 79	F 1
	5	Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129	0 69-63 69 05	H 7
	6	Frankfurter Tennisclub Palmengarten Berkersheimer Weg 106	0 69-51 96 60	C 7
	7	FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg	0 69-41 18 49	E 5
	8	FSV Frankfurt, Am Bornheimer Hang	0 69-42 08 98-0	E 10
	9	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F 5
	10	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	11	SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29	0 69-55 02 62	D 8
	12	Sportgemeinschaft 1877 Nied., Oeserstraße 74	0 69-39 17 16	G 4/5
	13	Sportgemeinschaft Westend Sondershausenstraße 7-9	0 69-38 99 91 18	G 5
	14	Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Hahnstraße 75	0 69-6 66 50 41	H/I 6
	15	Tennis Club Cassella, Am Roten Graben 9	0 69-41 90 60	D 12
	16	Tennisclub Eschersheim, Friedlebenstraße 40	0 69-53 35 43	C/D 8
	17	Tennis-Club Harheim, Am Ried	0 61 01-4 21 08	B 9
	18	Tennisclub Niedwald, Rehstraße 13a	0 69-38 17 56	G 4
	19	Tennis-Club Schwanheim Schwanheimer Bahnstraße	0 69-35 84 16	H 3/4
	20	Tennis-Club Schwarz-Weiss, Riedhofweg 14	0 69-78 13 66	H 8
	21	Tennisverein Heimgarten, Im Huthpark	0 69-54 27 65	D 10
	22	Tennis-Verein Nieder-Erlenbach, Im Feldchen 50	0 61 01-4 78 26	A 10
	23	Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingelsweg 1	0 69-39 11 34	G 5
	24	TSG Nordwest 1898, Im Goethegewann	0 69-58 10 23	C 5
	25	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17	0 69-7 89 44 24	F 5
	26	TuS Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße	0 69-5 07 64 80	A 8
	27	Turn- u. Sportverein Hausen, Alt Hausen 31	0 69-78 96 00 07	D 6
	28	VfL Germania 110, Gerbermühlstr. 110	0 69-68 34 01	G 10
	29	SC Goldstein, Zur Waldau 12	0 69-66 03-12 02	H 5
	30	Verein Lichtluftbad, Oberer Schafhofweg 69A	0 69-61 38 21	H 8
	31	Höchster Tennis- und Hockey-Club Grasmückenweg 10	01 77-45 30 081	F/G 2
	32	SpVgg 05 Oberrad, Deutschherrnrufer	0 69-65 30 21 29	G 10
	33	Tennisclub 1970 Bergen-Enkheim, Bornweidstr.	0 61 09-34 23 0	C/D 12
	34	Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30	0 61 09-22 00 7	C 11

Vereineigene Reitanlagen

	1	Frankfurter Reit- und Fahr-Club, Hahnstraße 85	0 69-66 67 58 5	I 5/6
	2	Reitverein Berkersheim, Berkersheimer Untergrasse	0 69-54 94 01	B 9
	3	Reitverein Sindlingen, Allesinastraße 1	0 69-37 19 32	H 2
	4	Reit- und Fahrverein Niddertal, Im Wiesengarten	0 69-47 15 08	B 9
	5	Frankfurter Reit- u. Turniersportgem. Waldfried Golfstraße 25	0 69-66 67 11 7	I 6
	6	Reitclub Niederursel Reit- und Fahrverein e. V. Oberurseler Weg 11	0 69-58 90 44 3	B 5

Vereineigene Kegelbahnen

	1	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Hedderichstraße 51	0 69-29 27 80 56	G 8
	2	Frankfurter Turnverein 1860, Sandweg 4	0 69-43 29 06	F 9
	3	Keglerverein Riederwald, Motzstraße 22	0 61 87-21 64 1	E 11
	4	Keglerverein Schwanheim, Saarbrücker Straße 4	0 69-67 37 54	H 4

5	Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37	0 69-50 23 58	E 6
6	TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17	0 69-63 11 50 1	G 10
7	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78-0	D 7

Vereineigene Bootshäuser

	1	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Gutleutstraße 293	0 69-24 27 80 56	G/H 6
	2	Frankfurter Kanu-Verein 1913, Schaumainkai 90	0 69-63 82 84	G 7
	3	Frankf. Ruder-Club 1884, Mainwasenweg 33	0 69-89 80 80	G 10
	4	Frankfurter Ruder-Club Fechenheim 1887 Fechenheimer Leinpfad 1	0 69-41 34 38	F 12
	5	Frankfurter Ruderclub Griesheim Griesheimer Stadweg 77a	0 69-39 55 13	H 5
	6	Frankfurter Rudergesellschaft Borussia 1896 Mainwasenweg 31	0 69-86 6 69	G 10
	7	Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 1869 Schaumainkai 65	0 69-65 45 30	G 8
	8	Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 An der Wörthspitze	0 69-0 61 98-22 31	G 3
	9	Frankfurter Rudergesellschaft Oberrad 1879 Mainwasenweg 32	0 69-65 44 99	G 10
	10	Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen 1879 Mainwasenweg 35	0 69-45 65 07	G 10
	11	Frankfurter Rudersportverein Sachsenhausen Mainwasenweg 34	0 61 02-75 64 54	G 10
	12	Frankf. Ruderverein 1865, Alte Brücke/Maininsel	0 61 01-4 73 24	G 8
	13	Frankfurter Yachtclub, Mainfeldstraße 21	0 69-98 53 52 92	H 6
	14	Frauen-Ruderverein „Freiweg“, Mainfeldstr. 35	0 69-67 69 64	H 6
	15	Höchster Kanuclub „Wiking“, An der Tillylinde 7	0 61 92-97 22 77	G 3
	16	Kanu-Club Kapitän Romer 1932 Weinbergstr. 59a	0 60 22-7 14 61	H 2
	17	Polizei-Sportverein Grünweiß, Mainfeldstraße 31	0 69-97 40 91 41	H 6
	18	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Mainfeldstraße 39	0 69-53 20 05	H 6
	19	Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791	0 61 95-6 39 70	G 3
	20	Ruderverbindung Rheno Franconia 1919 Mainfeldstraße 33	0 69-67 43 74	H 6
	21	Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Mainfeldstraße 29	0 69-6 66 50 41	H 6
	22	Schwimm Club Niederrad 04 Mainfeldstraße 25	0 69-94 59 00 35	H 6

Vereineigene Schießstände

	1	Bogensport-Club Frankfurt, Oeserstraße	0 61 05-94 64 09	G 4
	2	1. Frankfurter Pistolen-Klub Schwanheimer Bahnstraße	0 69-6 66 41 78	I 4
	3	Frankf. Schützenkorps Oberforsthaus Am Oberforsthaus	0 69-67 11 65	H/I 7
	4	Niederräder Schützenges. „Oberst Schiel“ Golfstraße 17	0 69-6 66 15 94	I 6
	5	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F/G 5
	6	Schieß- u. Sportclub Ginnheim, Heinzstr. 5-7	0 69-53 16 15	D 6
	7	Schützengesellschaft Sindlingen 1928, Südring 1	0 61 90-42 16	H 1
	8	Schützenverein Eschersheim, Bunker Im Wörth	0 69-51 23 10	C 7
	9	Schützenverein Fechenheim, Pfortenstraße 55	0 69-42 57 54	E/F 12
	10	Schützenverein 1864 Nieder-Erlenbach Außerhalb 57	0 61 01-4 12 10	A 10
	11	Schützenverein Gut Schuss Nieder-Eschbach Kattergasse	0 69-46 12 05	A 8
	12	Schützenverein Höchst 1360, An der Tillylinde 9	0 61 73-6 50 80	G 3
	13	Schützenverein Schwanheim, Fleischlenstraße	0 69-35 85 29	H 4
	14	Schützenverein Zeilsheim, Steinrutsch 32	0 69-38 99 71 33	G 1
	15	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78-0	D 7
	16	Schützenverein Diana Bergen-Enkheim An der L 3209	0 69-95 14 78-0	C 12

Vereineigene Stockschießanlage

	1	Eintracht Frankfurt, Am Römerhof	01 80 57 43 18 99	F 5
---	---	----------------------------------	-------------------	------------

Andere Sportanlagen

	1	Galopprennbahn, Renn-Klub FFM e. V. Schwarzwaldstraße 125	0 69-67 80 90-0	H 7
	1	Golfanlage, Frankfurter Golfclub e. V., Golfstr.41	0 69-6 66 23 17	I 5
	2	Golfanlage, Paragon Golfclub e. V. Schwarzwaldstraße 127	0 69-96 74 13 53	H 7
	3	Golf Range Frankfurt, Am Martinszehnten 6	0 69-95 09 27 44	A 7

Häuser

	1	Sportdezernat, Berliner Straße 33-35	0 69-212-4 73 80	F 8
	2	Sportamt Frankfurt, Hanauer Landstraße 54	0 69-212-3 35 65	F 9
	3	BäderBetriebe Frankfurt GmbH Am Hauptbahnhof 16	0 69-27 10 89 10 01	G 7
	4	Sportverbände, Otto-Fleck-Schneise 4-12		I 6

39 internationale, nationale und hessische Sportverbände haben ihren Sitz in Frankfurt am Main, die meisten davon in der Otto-Fleck-Schneise.



Sanierungs- und Neubauprojekte auf städtischen Sportanlagen

Auch im Haushaltsjahr 2007 wurde das Sanierungsprogramm der ungedeckten städtischen Sportanlagen weitergeführt.

Im Bereich der Sportfreiflächen wurde auf der Sportanlage Bergen der Neubau eines Kunstrasenplatzes abgeschlossen. Auf der Sportanlage Birsteiner Straße konnte der Neubau eines Kunstrasenplatzes für Hockey und eines Tennensplatzes fertiggestellt werden. Die Sportanlage Lenzenbergstraße schließlich wurde komplett „rund-erneuert“: Hier wurde das alte Tennensportfeld durch den Neubau eines Kunstrasenplatzes mit einer Kunststofflaufbahn ersetzt und zusätzlich ein Kunststoffkleinfeld gebaut (s. auch S. 34). Auf der Sportanlage zwischen dem Brentanobad und dem Brentanopark (Rollschuhbahn) wurde die alte Tribüne durch einen ansehnlichen Neubau ersetzt. Weiterhin wurden wie jedes Jahr auf mehreren Sportfeldern Rasenrenovierungen durchgeführt.

Bei Umkleide- und Funktionsgebäuden, die überwiegend älteren Baujahres und entsprechend



abgenutzt sind, wurden umfassende Sanierungen durchgeführt, um dem Anspruch der Sportler nach funktionalen Sportgebäuden gerecht zu werden. So konnte auf der Sportanlage Roseggerplatz nach einer Komplettsanierung das Umkleidegebäude wieder zur Nutzung übergeben werden. Auch das Funktionsgebäude der Sportanlage Seckbach Süd ist nach einer Komplettsanierung wieder in Betrieb und auf der Sportanlage Praunheim konnten Duschen und Toiletten saniert werden, die am 12. November 2007 eingeweiht wurden.

Die schon oben erwähnte Sportanlage Lenzenbergstraße in Zeilsheim erhielt ein komplett neues Umkleidegebäude, da das alte Gebäude nicht mehr sanierungsfähig war. Dies war auch auf der Sportanlage Berkersheimer Weg der Fall, wo der Neubau des Umkleidegebäudes am 11. Dezember 2007 eingeweiht wurde. Neben dem oben erwähnten neuen Kunstrasenplatz erhielt auch die Sportanlage Bergen ein neues Umkleidegebäude, das am 19. November 2007 eingeweiht wurde.



Weiterhin kann berichtet werden, dass auf der Sportanlage Babenhäuser Landstraße der Abriss des alten Gebäudes am 21. April 2007 erfolgte und der neue Rohbau bis zur Erdgeschossdecke fertiggestellt ist. Auf der Sportanlage Am Bornheimer Hang (Frankfurter Volksbank Stadion), dem umfangreichsten Projekt, erfolgte der Baubeginn am 19. November 2007. Die Bauarbeiten dort sollen 2009 abgeschlossen sein.

Werner Findling
– Sportamt –



Sportanlage Lenzenbergstraße: Was lange währt, wird endlich gut!

Wie schon auf Seite 33 erwähnt, hat die Stadt Frankfurt am Main in diesem Jahr auf der Sportanlage Lenzenbergstraße das marode, aus den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammende Umkleidegebäude durch einen Neubau ersetzt, der heutigen Anforderungen gerecht wird.



Sportanlage Lenzenbergstraße



Darüber hinaus wurde das Tennenspielfeld in ein Kunstrasenspielfeld umgewandelt, die Laufbahn mit einem Kunststoffbelag versehen sowie auf dem Nebengelände leichtathletische Einrichtungen und ein Kunststoffkleinspielfeld errichtet.

Bereits 1992 wurden derartige Konzepte zur Umgestaltung entwickelt, die aber aus Kostengründen nicht weiterverfolgt werden konnten. Nun wurde mit der 2003 grundsanierten Turnhalle und dem Neubau eines bis dahin fehlenden Umkleide- und Sanitärtraktes umfangreich in die Infrastruktur auf der Sportanlage Lenzenbergstraße investiert.

Zwei Vereine nutzen die Anlage: der SV 1919 Zeilsheim e.V. und die Turngemeinde Zeilsheim e.V. Zusammen haben die Vereine ca. 1.200 Mitglieder, darunter rund 650 Mitglieder unter 18 Jahren.

Am 26. August 2007 wurde die neue Sportanlage von Sportdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld eingeweiht.

Werner Findling

– Sportamt –

American Football in Frankfurt am Main



World Bowl – Abschied von Frankfurt Galaxy und Ausblick

Als 1991 zum ersten Mal amerikanischer Profifootball im alten Frankfurter Waldstadion gespielt wurde und damit die World League nach Deutschland kam, konnte kaum jemand damit rechnen, dass sich Frankfurt Galaxy in den kommenden 16 Jahren zu einem Zuschauermagnet und zum erfolgreichsten Team der NFL Europa entwickeln würde.

Vorläufiger Höhepunkt in Sachen American Football sollte der World Bowl XV 2007 in der modernen Commerzbank-Arena werden.

Leider verlor Frankfurt Galaxy dieses Endspiel gegen die Hamburg Sea Devils. Eine Woche später entschied die National Football League im fernen New York, ihre internationalen „Ausweitungsbemühungen“ zukünftig lieber mit den sogenannten NFL Regular Season Games, also offiziellen Saisonspielen der NFL Proficlubs im europäischen, ostasiatischen und kontinentalamerikanischen Ausland, an den interessierten Sportfan zu bringen.

Das erste Spiel fand Ende Oktober in London, im neuen Wembley-Stadion, statt. Die New York Giants und die Miami Dolphins spielten vor fast 100.000 gut zahlenden Zuschauern. Dieses Spiel überzeugte die Marketingprofis der NFL und so entschied man kurzerhand, jedes Jahr mit zwei Topteams nach London zu tingeln.

Die finanziellen Möglichkeiten, die sich der NFL in der englischen Hauptstadt bieten, sind in anderen europäischen Städten und natürlich auch

in der Rhein-Main-Region nicht gegeben. Profifootball auf NFL-Niveau wird es also in Frankfurt vorerst nicht mehr zu sehen geben.

Folglich haben die Mitarbeiter des Sportamtes sich dafür eingesetzt, dem großen Fanstamm der Frankfurt Galaxy zumindest mittelfristig eine attraktive Alternative zu bieten.

Nach Verhandlungen mit dem American Football Verband Deutschland (AFVD) wird in den kommenden drei Jahren der German Bowl, das Endspiel der German Football League, in der Commerzbank-Arena stattfinden. So bleibt zumindest nationaler Footballsport auf hohem Niveau in der Rhein-Main-Region erhalten.



Internationalen American Football wird es voraussichtlich 2011 wieder bei uns geben. Der AFVD hat sich für die Weltmeisterschaften beworben.

Markus Oerter
– Sportamt –



Vom Sportamt betreute und geförderte Veranstaltungen

Drei Mitarbeiter und zurzeit vier Auszubildende für den Beruf der Verkaufsfrau fördern, organisieren und koordinieren zahlreiche Sportveranstaltungen in Frankfurt am Main. Unterstützt werden sie durch die Betriebsverbände der Sporthallen und die Mitarbeiter der Sportbezirke.

Hintergrund dieser Aufgaben ist das Selbstverständnis der Stadt Frankfurt am Main als Sportstadt. Der volkswirtschaftliche Wert von internationalen Sportveranstaltungen für eine Stadt und eine Wirtschaftsregion ist unbestritten. Hierfür sorgen Fernsehbilder, Medienkontakte und der Stadtname im Veranstaltungstitel kombiniert mit der positiven Wahrnehmung einer Sportveranstaltung in der Öffentlichkeit.

Bei der Förderung von Sportveranstaltungen wird auf folgende Kriterien besonderer Wert gelegt:

- Stellenwert im Stadtmarketing, im Wettbewerb zwischen Städten und Regionen im Sinne eines „weichen Standortfaktors“
- Eignung als Beitrag, Bürgerinnen und Bürger zum aktiven Sporttreiben zu motivieren
- Verbindung zwischen Spitzen- und Breitensport; Teilnahmemöglichkeit für „Breitensportler“
- Bezug zum Vereinssport
- Teilnehmerzahl und Zuschauerzahl
- Beteiligung prominenter Spitzensportler
- Präsenz der Veranstaltung in den Medien
- Aktualität, Entwicklungsdynamik der Sportart



- Erweiterung des Spektrums der bei Frankfurter Veranstaltungen bislang vertretenen Sportarten
- Karitativer Charakter
- Nutzung städtischer Anlagen und Hallen

Im Haushaltsjahr 2007 wurden insgesamt 1.114.500 Euro in die Förderung von Sportveranstaltungen in Frankfurt am Main investiert.

Im besonderen Fokus standen hierbei die „großen drei“. Das sind zuerst im Jahr der Radsportklassiker „Rund um den Henninger-Turm“, Deutschlands wichtigstes Eintagesrennen, danach die Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship, nach der Weltmeisterschaft auf Hawaii wichtigster Langstreckentriathlon der Welt, und im Herbst der Dresdner Kleinwort Frankfurt Marathon, ältester deutscher City-Marathon.

Einmalige Topevents werden vom Sportamt ebenso gefördert wie kleinere, regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen. Das Endspiel-Highlight im Jahr 2007 war sicherlich der World Bowl im American Football.

Alle zwei Jahre organisiert das Sportamt gemeinsam mit der Veranstaltungsagentur SIDI Sportmanagement GmbH und dem Hauptamt den Frankfurter Abend des Sports, eine in Deutschland einmalige kommunale Sportlerehrung, die sich durchaus mit nationalen Ehrungsveranstaltungen messen kann.

Vom Sportamt betreute und geförderte Veranstaltungen

Unterstützt werden die Laufveranstaltungen Silvesterlauf und City-Halbmarathon von Spiridon Frankfurt, „Lauf für mehr Zeit“ und „Race for the Cure“. Natürlich auch die JPMorgan Chase Corporate Challenge, die größte Laufveranstaltung der Welt. Die regionale Laufserie „Rosbacher Main-Lauf-Cup“ mit insgesamt 16 Laufveranstaltungen im gesamten Rhein-Main-Gebiet, die offizielle Vorbereitungs-Laufserie zum Frankfurt-Marathon, organisiert das Veranstaltungsteam im Sportamt selbstständig.

Die Radsportveranstaltungen Frankfurter Rad-Cross, Gebrüder-Moos-Gedächtnisrennen, Drei-Etappen-Rundfahrt der Radjunioren und Drei-Länder-Tour der SV Sparkassen-Versicherung werden ebenso seit Jahren unterstützt.

Das deutsche Down-Sportlerfestival und das Integrative Spiel- und Sportfest – beide Veranstaltungen finden im Sportzentrum Frankfurt-Kalbach statt – bieten auch behinderten Menschen die Möglichkeit sich in einem sportlichen Wettstreit zu messen. Das Down-Sportlerfestival ist die größte Veranstaltung seiner Art in Deutschland (s. auch S. 44/45 und 22).

Die offizielle Eröffnung der Eislaufsaison in der Eissporthalle Frankfurt (Family on Ice) wird seit



zwei Jahren von den Auszubildenden für den Beruf der Veranstaltungskaufrau in enger Zusammenarbeit mit der Eissporthalle organisiert und durchgeführt.

Insgesamt wurden rund 50 Veranstaltungen und die Saisonspiele der Frankfurt Lions und der Skyliners von Mitarbeitern des Sportamtes betreut.

Markus Oerter
– Sportamt –



46. Auflage von „Rund um den Henninger-Turm“



Ob Radsportliebhaber oder auf der Suche nach einem erlebnisreichen Tag: Der Frankfurter Radklassiker hatte jedem etwas zu bieten.

1,5 Millionen begeisterte Fans feuerten im vergangenen Jahr wieder ihre Radsportidole hautnah an der Strecke von „Rund um den Henninger-Turm“ an. Unter den 192 Profis befanden sich selbstverständlich die Topfahrer der besten deutschen Mannschaften wie Gerald Ciolek vom T-Mobile Team und Davide Rebellin vom Team Gerolsteiner. Auch Erik Zabel aus dem deutsch-italienischen Team Milram sowie zahlreiche Stars aus internationalen Teams wie Jens Voigt von CSC und Dario Cataldo von Liquigas kämpften um den begehrten Sieg bei diesem

Radrennen. Die ARD und der Hessische Rundfunk übertrugen das Rennen live. Insgesamt wurden weltweit mehr als eine Milliarde Medienkontakte erzielt.

Der Klassiker bot seinen Anhängern noch viel mehr. Wer am 1. Mai nicht nur zuschauen, sondern selbst aktiv sein wollte, startete bei der VeloTour. Die Teilnehmer dieses „Jedermann-Rennens“ wählten je nach Leistungsvermögen ihre Strecke aus vier unterschiedlichen Angeboten aus. Zusammen mit Junioren, Juniorinnen, Schülern, Jugendlichen und weiteren Fahrern aus insgesamt zehn Nachwuchsklassen wandelten sie auf den Spuren der Profis und bewiesen sich auf der Originalstrecke der Elite.

Veranstalter Bernd Moos-Achenbach sorgte 2007 für eine spannende Erweiterung des Wettbewerbs. Neben Rädern waren Rollen erlaubt. Zusammen mit Dirk May, dem Organisator des Tuesday-Night-Skating in Frankfurt, organisierte er die Premiere der 1. Rhein-Main Skate-Challenge. Auf den zwei Distanzen von 35 und 74 Kilometern Länge verteilte sich ein hochkarätiges Teilnehmerfeld mit namhaften Inlineskatern wie Pascal Ramali und Christian Domscheid vom Zepto Skate-Team und Sabrina Rossow vom Experts Race Team.



46. Auflage von „Rund um den Henninger-Turm“

Während die Zuschauer am Streckenrand mit ihren Idolen, Verwandten oder Bekannten mitfieberten, konnten sie das Renngeschehen auf vielen Großbildleinwänden live verfolgen und waren immer auf dem neuesten Stand des Wettbewerbs. Um den Radsportfeiertag vollkommen zu machen, lockten die Expos auf dem Brauereihof in Sachsenhausen und im Main-Taunus-Zentrum mit allerlei kulinarischen Leckerbissen, Livemusik der „Groove Agents“, der Sieger des von der Frankfurter Rundschau veranstalteten Coverband-Wettbewerbs „Hessen rockt“, Trucks und mit einem großen Unterhaltungsangebot für die Kleinsten. Wer nach Hüpfburg und Kletterwand noch Luft holen konnte, schnallte seine Inlineskates an und startete beim Kids-Race über 100 Meter.

Zum 6. Mal unterstützten Gemeinden und Städte der Region unter dem Terminus „Team Taunus“ den Radklassiker. Dazu gehörten Hofheim, Sulzbach, Bad Soden, Eppstein und Oberursel. Neuling Eschborn komplettierte das Team. Schon seit seiner Gründung spielen die Gemeinden eine große Rolle für den Radevent. Durch die Unterstützung der Bürgermeister und Stadtverwaltungen, Firmen und Sportvereine ist „Rund um den Henninger-Turm“ ein Erlebnis für den ganzen Tag.



Seit über 45 Jahren organisiert die Familie Moos den Radklassiker, bei dem Tradition eine wichtige Rolle spielt. „Obwohl der Radsport manchmal turbulente Zeiten durchlebte, ‚Rund um den Henninger-Turm‘ hat immer stattgefunden“, sagt Veranstalter Bernd Moos-Achenbach. „Wenn es nach mir geht, bleibt das auch so. Der Unterstützung der städtischen und behördlichen Gremien bin ich mir dabei sicher.“

Angelika Müller

– Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH –



Hier zählt nur die Freude, nicht die Sekunde – 5. Deutsches Down-Sportlerfestival in Frankfurt am Main

Weltweit einzigartiges Festival für Menschen mit Downsyndrom feiert Teilnehmerrekord

Der erste Rekord stand bereits am Morgen des Deutschen Down-Sportlerfestivals 2007 am 12. Mai in Frankfurt am Main fest: 425 Teilnehmer zwischen 3 und 43 Jahren hatten sich angemeldet – so viele wie noch nie in der mittlerweile fünfjährigen Geschichte der Veranstaltung, die von der HEXAL-Foundation ausgerichtet wird. Weitere Rekorde beim Laufen, Springen, Werfen oder auch Tischtennisspielen waren dann gar nicht mehr so wichtig: „Dabei sein ist wirklich alles“ – jeder, der das Downsyndrom und es deshalb häufig schwer in der Gesellschaft hat, durfte sich bei diesem ganz besonderen Sportlerfestival als Sieger fühlen. Deshalb bekam auch jeder Teilnehmer eine Urkunde und eine Goldmedaille, ganz egal, ob er die 100 Meter in 30 Sekunden schaffte oder auf halber Strecke kurz stehen blieb, um den Zuschauern zuzuwinken.

„Uns geht es darum, Vorurteile abzubauen und das Verständnis für Menschen mit Downsyndrom zu fördern“, sagte auch Uwe Becker (CDU). Der Stadtkämmerer, im Mai 2007 auch noch Dezernent für Soziales, Jugend und Sport der Stadt Frankfurt am Main, zeigte sich stolz, dass die Mainmetropole seit 2003 Partner des Sportlerfestivals ist.



Als Pate des Festivals fungierte auch diesmal wieder der Schauspieler und Bambipreisträger mit Downsyndrom Bobby Brederlow.

Weitere prominente Gäste waren Käpt'n Blaubär aus der „Sendung mit der Maus“ sowie Andrea Spatzek, bekannt als Gabi Zenker aus der „Lindenstraße“, die das Festival moderierte. „Ich habe mich auf dieses besondere Ereignis sehr gefreut, weil Menschen mit Downsyndrom so viel echte Herzlichkeit und Fröhlichkeit verbreiten. Es gibt noch viele Leute in der Gesellschaft, die das nicht wissen. Ich möchte mithelfen, Vorurteile abzubauen.“

Weil in Deutschlands erfolgreichster Fernsehserie vorbildlich gezeigt wird, wie Menschen mit Downsyndrom am Leben teilnehmen können, war Spatzek bereits die zweite Darstellerin, die sich beim Down-Sportlerfestival als Moderatorin zur Verfügung stellte.

In den vergangenen Jahren hatte dies regelmäßig Joachim Hermann Luger („Vater Beimer“) getan, der in der „Lindenstraße“ selber ein Kind mit Downsyndrom hat. Dieser Filmsohn heißt im echten Leben Jan Grünig, ist acht Jahre alt und nahm ebenfalls am fünften Deutschen Down-Sportlerfestival teil.





© HEXAL Foundation

„Wir freuen uns, dass sich das Deutsche Down-Sportlerfestival in den fünf Jahren seit seiner Premiere so erfolgreich etabliert hat“, erklärte die Geschäftsführerin der HEXAL-Foundation, Anne Schardey. „Ich bin davon überzeugt, dass wir mit diesem Sportfest den Weg für mehr Verständnis ein wenig weiter ebnen können. Deswegen werden wir weiterhin diese einzigartige Veranstaltung gerne unterstützen.“

So wird es auch im Jahr 2008 weitergehen – und zwar mit dem 6. Deutschen Down-Sportlerfestival am 31. Mai. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.down-sportlerfestival.de.

Alexandra Mest
– medandmore –

Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 in Frankfurt – ein Wiedersehen bei Freunden

„Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“ Mit diesen „Argumenten“ hatte der DFB auf seinem Bundestag 1955 den Beschluss begründet, allen ihm angehörigen Vereinen den – wie es damals hieß – „Damenfußball“ zu untersagen. Erst am 30. Oktober 1970 hob der DFB das Frauenfußballverbot wieder auf. Seitdem hat der Frauenfußball in Deutschland einen Aufschwung genommen, den damals wohl kaum jemand für möglich gehalten hätte.



Heute hat diese Sportart gute Chancen, zur populärsten Frauensportart in Deutschland zu werden. Die enormen Zuwachsraten bei den Mädchen, die in Sportvereinen Fußball spielen wollen, sind seit dem Sieg bei der WM 2003 hierfür ein deutliches Indiz.

Der DFB hat inzwischen rund eine Million weibliche Mitglieder, von denen fast 700.000 aktiv Fußball spielen. Diese Zahlen zeigen im Übrigen auch beispielhaft, wie eng die Entwicklungen im Spitzen- und im Breitensport miteinander verbunden sein können.

Nun hat gerade Frankfurt am Main als „Hauptstadt des Frauenfußballs“ einiges vorzuweisen: Die bundesweit erfolgreichen Mannschaften des FSV Frankfurt und des 1. FFC Frankfurt konnten insgesamt achtmal den Meistertitel der Bundesliga, neunmal den DFB-Pokal und zweimal den UEFA-Pokal in die Mainmetropole holen. Dass die Stadt im Sommer 2007 beschloss, sich ge-

meinsam mit der Stadion Management GmbH beim Deutschen Fußball-Bund als Austragungsort der Frauenfußball-WM 2011 zu bewerben, konnte vor dem Hintergrund dieser beispiellosen Erfolgsbilanz niemanden überraschen.

Bereits am 13. Februar 2007 hatte sich der DFB offiziell um die Ausrichtung der Weltmeisterschaft bei der FIFA beworben; bis zum 1. August mussten die vollständigen Bewerbungsunterlagen eingereicht werden. Stadion Management GmbH und Sportamt bearbeiteten gemeinsam die Anforderungen des umfangreichen Pflichtenhefts der FIFA, deren Erfüllung wesentliche Voraussetzung der Bewerbung Frankfurts war. Neben Frankfurt am Main nahm der DFB noch elf weitere deutsche Städte in sein Bewerbungsdossier auf.

Am 30. Oktober 2007 traf schließlich der Weltfußballverband seine Entscheidung zugunsten Deutschlands als Austragungsort der Frauen-WM 2011. Nach dem Sieg bei der WM 2007 in China konnte der Frauenfußball in Deutschland damit innerhalb weniger Wochen einen weiteren großartigen Erfolg verbuchen.

Eine wesentliche Rolle für die Vergabe an Deutschland hat ganz ohne Zweifel der herzliche und begeisterte Empfang gespielt, der hier im Jahr zuvor den Fußballfans aus aller Welt





bereitet worden war. Im Motto der deutschen Bewerbung kommt dieser Bezug deutlich zum Ausdruck: Ein „Wiedersehen bei Freunden“ wird hier angekündigt. Welche deutsche Stadt könnte sich in dieser Aussage besser wiederfinden als das weltoffene und gastfreundliche Frankfurt?

Drei Jahre vor dem sportlichen Großereignis stehen viele Details noch nicht fest. So entscheidet die FIFA erst im Verlauf der ersten Hälfte des



Jahres 2008, ob 16 oder 24 Mannschaften an der WM teilnehmen werden – diese Festlegung wirkt sich auf die Zahl der beteiligten deutschen Stadien aus. Einiges spricht dafür, dass das Endspiel in Frankfurt am Main stattfinden wird. Weitgehend sicher ist auch, dass hier das FIFA-Headquarter und das logistische Zentrum angesiedelt sein werden.

Als Präsidentin des Organisationskomitees für die FIFA Frauen-WM 2011 hat der DFB die beliebte Frankfurter Fußballerin Steffi Jones berufen, die im Sommer 2008 ihre aktive Laufbahn beenden möchte. So ist die Metropole des Frauenfußballs auch personell von Anfang an bei diesem Top-event des Jahres 2011 gut vertreten.

Klaus Eufinger
– Sportamt –

Internationales Deutsches Turnfest 2009 in Frankfurt am Main

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren!

Am 26. Januar 2007 fiel mit der Vertragsunterzeichnung zwischen dem Deutschen Turner-Bund und der Stadt Frankfurt am Main der Startschuss für die Vorbereitungen des Internationalen Deutschen Turnfestes 2009 – der weltweit größten Breitensportveranstaltung!

Die Stadt Frankfurt am Main stellt für das Internationale Deutsche Turnfest 2009 vom 30. Mai bis 5. Juni 2009 eine optimale Infrastruktur an Veranstaltungsstätten, Sportanlagen, Schwimmbädern Freiflächen für die zahlreichen Wettkämpfe zur Verfügung. Die Mehrzahl der rund 85.000 Dauerteilnehmer wird in guter Turnfesttradition in Schulen untergebracht. Darüber hinaus bietet die Messestadt Frankfurt am Main eine Vielzahl von gastfreundlichen Hotels in allen Kategorien.

Als Turnfestzentren sind in Frankfurt das Messengelände einschließlich der Festhalle, das Rebstockgelände, die Commerzbank-Arena, die Ballsporthalle und die Eissporthalle sowie die Innenstadt und das Mainufer vorgesehen.

Nach 1880, 1908, 1948 und 1983 findet bereits zum fünften Mal ein Deutsches Turnfest in Frankfurt am Main statt. Vielen ist noch das letzte Deutsche Turnfest 1983 in Frankfurt in Erinnerung, als sich die euphorische Turnfestatmosphäre auf die gesamte Stadt übertrug.

So soll es auch 2009 wieder sein: Unter dem Motto „Wir schlagen Brücken“ wird in Frankfurt ein vielfältiges und attraktives Turnfestprogramm präsentiert. Ein „Fest der Turnkultur“ wird inszeniert, in dem zum einen die Bewegungsförderung, die klassischen Sportarten und die Kernbereiche des Deutschen Turner-Bundes, zum anderen aber auch Themen wie das solidarische Miteinander, das Engagement für andere, Austausch und Lernen, Begegnung und Feiern im Mittelpunkt stehen werden.

Im Sportamt wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die mit den städtischen Ämtern und dem Verein Deutsche Turnfeste e.V. die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten koordiniert. Natürlich ist der

Turngau Frankfurt mit Engagement dabei und von Beginn an in die Vorbereitungen eingebunden.

Alle Beteiligten werden dafür sorgen, dass sich die Stadt Frankfurt am Main 2009 von ihrer besten Seite zeigt und den Teilnehmern und Gästen aus dem In- und Ausland optimale Rahmenbedingungen und ein unvergessliches Turnfest-Erlebnis 2009 geboten wird.

Internationales Deutsches Turnfest vom 30. Mai bis 5. Juni 2009 in Frankfurt am Main: Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Michael Hess
– Sportamt –

**Internationales Deutsches
Turnfest 2009** 
Frankfurt am Main
30. Mai bis 5. Juni

**Deutscher
Turner-Bund
DTB**



www.turnfest.de

Knock-out – legendäre Frankfurter Boxkämpfe(r)

Öffentliche Boxkämpfe waren in Deutschland bis 1908 verboten. So kam es erst 1919 in Frankfurt bei der Eintracht und 1928 beim FSV zur Gründung von Boxabteilungen. Erfolgreiche Amateure, wie den FSVler und deutschen Meister im Bantamgewicht 1934/35 Kurt Rappsilber oder den für die Eintracht boxenden deutschen Meister im Federgewicht von 1938 und 1943, Jakob Schöneberger, zog es über kurz oder lang ins lukrative Profigeschäft.

Nach dem Zweiten Weltkrieg veranstaltete der Leiter des „Ständigen Rings“, Karl Schmitt, die ersten Profikämpfe im Zirkus Hoppe am Zoo. Nach Schmitts Tod erwarben Artur Werner und Sepl Brenner die vakante Lizenz für Profiboxkämpfe und eröffneten am 11. Mai 1947 den ebenfalls in den wechselnden Zirkuszelten auf dem Zoogelände beheimateten Columbus-Ring. 3.000 Zuschauer bejubelten am 30. Mai 1948 einen harten Schlagabtausch zwischen Schöneberger und Assmann, den die Punktrichter unentschieden werteten.

Ende August 1947 brodelte im Boxsport die Gerüchteküche. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Meldung verbreitet, der Exweltmeister im Schwergewicht, Max Schmeling, plane nach achtjähriger Abwesenheit die Rückkehr in den Ring. Geldsorgen bewogen den Weltmeister von 1930 bis 1932 an seinem 42. Geburtstag im Frankfurter Waldstadion wieder in den Ring zu steigen. Ausgerichtet wurde das weltweit beachtete Comeback von der amerikanischen „Special Service Section“ in einem Freilufttring im Mittelkreis der Hauptkampfbahn. Schmelings Gegner, der 26-jährige Werner Vollmer, zeigte am 28. September 1947 vor rund 40.000 Boxfans zwar große Nehmerqualitäten, ging aber nach einer schweren Rechten in der siebten Runde endgültig zu Boden.

Das Aushängeschild des „Box-Clubs 1927 Zeilsheim e.V.“, Herbert Schilling, war ebenfalls hart im Nehmen. In den Nachkriegsjahren boxte Schilling in den Klubs der amerikanischen Besatzungsmacht für Lebensmittel und Zigaretten. 1951 reiste der gelernte Schreiner als Vorjahres-

dritter der deutschen Titelkämpfe im Halbweltergewicht mit der deutschen Boxstaffel zu den Europameisterschaften nach Mailand. In der norditalienischen Metropole blieb Schilling ungeschlagen und besiegte im Endkampf den Lokalmatador Padovani klar nach Punkten. Bei den Olympischen Spielen von Helsinki 1952 schied der heute fast vergessene Europameister nach einem Mittelhandbruch vorzeitig aus.

Den größten Fight der Frankfurter Boxgeschichte lieferten sich am 10. September 1966 Muhammad Ali und Karl Mildenberger um die Schwergewichtsweltmeisterschaft der Berufsboxer. Den in der Hauptkampfbahn des Waldstadions auf-

BERUFS-BOXEN

COLUMBUS-RING
FRANKFURT A. MAIN

TECHN. LEITUNG
ARTUR WERNER
SEPL BRENNER

Sonntag 30 Mai 10 Uhr früh

CIRCUS HELENA IM ZOO

Es boxen:

Schöneberger Frankfurt-M. <small>Exweltmeister auf alle Deutsche Meisterschaft</small>	—	Assmann Düsseldorf
Limbach Neuss	—	Millenberger Kaiserslautern
Pries Wanne-Eickel	—	Poloniak Bremen
Randow Bremen	—	Abele Mannheim
Manczyk Bochum	—	Müller Spayer

Hauptkampf, Federgewicht

Halbweltergewicht

Weltergewicht

Federgewicht

Leichtgewicht

Verkaufsort: An der Circuskasse am Zoo
An der Circuskasse Hauptkasse
Zigaretten-Lenz, Wilhelmstraße 16-18

Eintrittspreise: RM 4,-, 3,-, 15,-, 25,-, 35,-, 50,-
einkl. Steuer auf Zoo-Geld

Stroßenspektakelverbindung: Linie 3 und 38

**Schwergewichtsweltmeister-
schaft 1966: Boxlegende
Muhammad Ali gegen Karl
Mildenberger im damaligen
Waldstadion**



gebauten Boxring umsäumten an dem legendären Samstagabend im September 1966 knapp 23.000 Zuschauer. Zur allgemeinen Überraschung hielt „Milde“ gegen den begnadeten Boxweltmeister bis zur Mitte der zwölften Runde durch. Die Niederlage gegen Ali wurde zu Mildenbergers größtem Erfolg.

Nach der elterlichen Gastwirtschaft in Sachsenhausen, der „Maa Kuh“, scherzhaft „de Ox“ gerufen, begann Willi Fischer im Alter von zwölf Jahren beim „CSC Frankfurt“ mit dem Boxsport. Auf dem Höhepunkt seiner Profikarriere trat der Olympiateilnehmer von Barcelona im Herbst 1998 gegen den WBO-Weltmeister im Schwergewicht Herbie Hide an, verlor aber durch K. o. in der zweiten Runde. In einem mitreißenden Kampf über zehn Runden verteidigte Fischer im Oktober 1999 in der Ballsporthalle die Internationale Deutsche Meisterschaft im Schwergewicht gegen Kim Weber.

Der 1964 von Horst Gauß und Olaf Rausch gegründete Boxsportverein CSC erkämpfte

dreimal die deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Noch im Jahr 2000 kämpfte der CSC vor 1.400 Zuschauern um die deutsche Meisterschaft. Dann jedoch versiegten die Geldquellen, Sponsoren zogen sich zurück. Der CSC verschwand 2007 aus dem Vereinsregister, der Boxsport in Frankfurt war seitdem praktisch verschwunden.

Neue Anfänge sind allerdings sichtbar: Am 8. Dezember 2007 sind Frankfurts Amateurboxer erstmals nach langer Zeit wieder in einen Wettkampf gezogen. In der Frankfurter Fabriksporthalle ist eine Frankfurter Stadtauswahl gegen die VT Frankenthal angetreten.

Auch auf ganz anderer Ebene gibt es seit 2006 wieder Boxsporterfolge in Frankfurt zu verzeichnen: Mit dem Boxcamp der Sportjugend Frankfurt im Sachsenhäuser Kuckucksnest läuft mit großem Erfolg ein Boxprojekt für Jugendliche (s. S. 29).

Dr. Thomas Bauer
– Frankfurter Sporthistoriker –

Siebtens Sportgespräch Frankfurt Rhein-Main:

DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach zog Jahresbilanz

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem festlichen Gründungsakt des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in der Frankfurter Paulskirche zog Präsident Dr. Thomas Bach beim siebten Frankfurter Sportgespräch am 22. Mai 2007 Bilanz. Dazu hatte sich auf Einladung des Vereins Frankfurter Sportpresse, der Frankfurter Sportstiftung und der Stadt Frankfurt am Main ein interessierter Zuhörerkreis mit Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien im Lichtsaal der Industrie- und Handelskammer versammelt.



Dr. Thomas Bach machte deutlich, dass es zu dem Zeitpunkt des Sportgesprächs für die größte Personenvereinigung Deutschlands mit ihren rund 27 Millionen Mitgliedschaften noch viele „offene Baustellen“ gab. Das Fazit des ehemaligen Fecht-Olympiasiegers nach dem ersten Jahr des Zusammenschlusses des Deutschen Sportbundes mit dem Nationalen Olympischen Komitee gestaltete sich dennoch durchweg positiv.

Die Ereignisse im Dopingbereich, die sich im Mai geradezu überschlugen und einen „Doping-Sommer“ mit dem traurigen Höhepunkt der Tour de France einläuteten, blieb bei dem Sportgespräch natürlich nicht ausgeklammert. Im Mittelpunkt des Gesprächs unter der kompetenten Leitung von Eike Schulz vom Zweiten Deutschen Fernsehen standen jedoch die vielfältigen Aufgaben des DOSB vom Breitensport für jedermann

in seinen mannigfaltigen Ausprägungen bis zur Förderung und Nominierung hoch spezialisierter Athleten für die Olympiakader. Beleuchtet wurden auch die Durchsystematisierung der Förderung über Eliteschulen, die zentralen gesellschaftlichen Funktionen des Sports und nicht zuletzt die Frage der Sportwetten sowie von Marketing und Sponsoring. Als großes Ziel nannte Bach, die Verankerung des Sports im Grundgesetz zu erreichen.

Deutlich wurde auch das Bekenntnis zu Frankfurt am Main als Standort der DOSB-Zentrale im Sportzentrum Otto-Fleck-Schneise im Stadtwald.

Walter Mirwald

– Deutscher Olympischer Sportbund –



© alle Fotos: Anne Lange

**Eike Schulz und DOSB-Präsident
Dr. Thomas Bach im Frankfurter
Sportgespräch**

Damit der Fisch nicht mit dem Bauch nach oben schwimmt – Mainova fördert Umweltschutz in Sportvereinen



„Im Main kamen Fische, wenn überhaupt, nur kieloben an“, erklärt Eberhardt Eichfelder, erster Vorsitzender des traditionsreichen Frankfurter Rudervereins Nassovia Höchst, „das war vor etwa 40 Jahren. Heute ist der Main wieder so sauber, dass man ihn ohne Angst vorm Kentern berudern kann. Und damit das so bleibt, haben wir uns für eine umweltfreundliche solarthermische Kombianlage entschieden.“

Im Zuge einer großen Renovierungs- und Sanierungsaktion installierte der 125 Jahre alte Traditionsruderverein eine solarthermische Kombianlage auf dem Dach des Vereinsgebäudes am Main. Mithilfe ihrer 20 Quadratmeter großen Kollektorfläche soll sie dem Verein im Sommer 100 Prozent des Warmwassers liefern und im Winter bis zu zehn Prozent der gesamten Heizölkosten sparen. Die Turnhalle des Vereins und ein moderner Kraftraum für die Ruderer werden nun solarthermisch mit Warmwasser und Energie versorgt.

„Natürlich können wir als Verein nicht nur aus idealistischen Motiven handeln“, präzisiert der Vereinsvorsitzende und passionierte Ruderer, aus dessen Verein Meister aller Klassen hervorgegangen sind. Ausschlaggebend für die Installation einer solarthermischen Kombianlage sei neben dem Umweltaspekt auch die finanzielle Seite – Finanzierung, Förderung und das Einsparen von Heizkosten –, aber auch die Unabhängigkeit vom Ölmarkt gewesen. „Wenn uns mal der Ölhahn abgedreht werden sollte“, sinniert der selbstständige Kaufmann Eichfelder, „dann werden wir auf unseren Sportbetrieb und warmes Wasser nicht verzichten müssen.“

In einem von Mainova, dem Landessportbund Hessen und dem Frankfurter Sportamt im Rahmen der gemeinsamen Klimaschutzinitiative angebotenen kostenfreien Ökocheck analysierten Experten verschiedene Umbau-, Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen des über 40 Jahre alten Vereinsgebäudes. Die umweltfreundlichste und wirtschaftlichste Alternative wählte der Verein selbst aus, mit Aussicht auf Amortisierung. Denn immerhin soll die solarthermische Kombianlage, die im Mai 2007 in Betrieb genommen wurde, pro Jahr voraussichtlich rund 1.200 Liter Heizöl einsparen.

Finanziell bezuschusst wurde die Anlage, die durch Sonnenenergie-Kollektoren auf dem Dach in einem geschlossenen Kreislauf Wasser erwärmt und mit der Restwärme die Beheizung der Vereinsräume ergänzt, mit Fördergeldern von Mainova. Seit 2005 unterstützt der hessische Energieversorger mit seinem „Sport Klima Partner Programm“ gezielt Projekte und Maßnahmen von Sportstätten und Vereinen, die zu einer effizienten, ressourcenschonenden und umweltverträglichen Energienutzung beitragen.



© alle Fotos: Thomas Griffith

Mit einem Jahresbudget von 200.000 Euro werden unter anderem die Installation von Mini-Blockheizkraftwerken (Mini-BHKW), der Einbau von Wärmepumpen oder moderner

Damit der Fisch nicht mit dem Bauch nach oben schwimmt – Mainova fördert Umweltschutz in Sportvereinen

Heizungspumpen, die Verbesserung der Energieeffizienz, die Errichtung solarthermischer Kombianlagen sowie die Qualitätssicherung für Passivhäuser unterstützt. „Gefördert werden ausschließlich Projekte, die im Mainova-Netzgebiet liegen und bei Antragstellung noch nicht begonnen wurden“, betont Melanie Burkert, „und für unsere hessischen Sportvereine haben wir natürlich ein ganz besonderes Herz.“

Von dem Förderangebot der Mainova machte auch einer der größten Sportvereine in Hessen mit seinen über 4.500 Mitgliedern Gebrauch: Die Turngesellschaft Walldorf 1896 e.V. stellte sich anstelle einer neuen Ölheizung mithilfe von Mainova ein umweltschonendes Mini-Blockheizkraftwerk in den Keller ihres Sportzentrums. Mini-BHKWs nutzen ihre Primärenergie, zum Beispiel Erdgas, durch Kraftwärmekopplung zu etwa 90 Prozent aus.

Sie stellen so Warmwasser und elektrische Energie zur Verfügung. Zur optimalen Ausnutzung des Mini-BHKWs speist der 111 Jahre alte Sportverein die gewonnene Energie in das Stromnetz ein, kann sich so refinanzieren und nimmt nur so viel Strom wie punktuell nötig ab.

Das Mini-Blockheizkraftwerk wurde mit 4.000 Euro durch Mainova gefördert und Ende 2007



in Betrieb genommen, nur wenige Monate nach Entscheidung und Antragstellung durch den Vorstand des Vereins. Dieser hatte sich wegen der nachhaltigen Wirkung, der Amortisierung und auch der Umwelt wegen für ein „eigenes Kraftwerk“ entschieden.

Großen Wirbel hatte die umweltverträgliche Heizlösung im Verein nicht gemacht. „Eine Solaranlage auf dem Dach würde natürlich jeder sehen, unser Beitrag zum Klimaschutz steht eben im Keller, ganz unauffällig“, erklärt Roland Förstner, der Vorstandsvorsitzende des 16 Sportabteilungen umfassenden Großvereins. „Wenn wir das Klima weniger belasten können und sich das auf lange Sicht rechnet, lohnt sich die Investition heute schon. Wenn sich jeder nur ein bisschen für die Umwelt engagiert, können wir Großes bewegen.“

Weitere Informationen zu Förderungen in Sportvereinen und zum „Mainova Sport Klima Partner Programm“ gibt es im Internet unter: www.mainova.de/klimapartner.

Fragen beantwortet auch das Mainova Sport Klima Partner-Beratungsteam unter der Telefonnummer 0180 11 888 11 (Ortsstarif).

Rita Wolf
– Mainova AG –



Betty Heidler – Weltmeisterin mit Sitz in Frankfurt

„Ich werde immer Berlinerin bleiben“, sagt Betty Heidler. Und doch zog es die heute 24-Jährige vor sechs Jahren an den Main. Hier, in der Trainingsgruppe von Bundestrainer Michael Deyhle, glaubte die rothaarige Hammerwerferin die besten Bedingungen für sich gefunden zu haben. Der Erfolg gibt ihr recht: Im August 2007 warf die Athletin der LG Eintracht Frankfurt bei der Weltmeisterschaft im japanischen Osaka den Hammer auf 74,76 Meter und damit weiter als der Rest der Konkurrenz. „Ich hätte nicht gedacht, dass das für Gold reicht“, gibt Betty Heidler zu. Allein ihre eigene Bestweite steht bei 76,55 Meter. „Aber ich hatte mir vorher auch gar keinen Kopf gemacht und wollte nur eine gute Leistung abliefern.“

Seit dem großen Wurf hat sich einiges geändert im Leben der Betty Heidler: Ihr Kalender ist „gut gefüllt“, PR- und Medientermine wechseln sich ab mit den acht bis zehn wöchentlichen Trainingseinheiten. Darüber hinaus studiert die gelernte

Bundespolizeimeisterin seit Herbst 2007 die Rechtswissenschaften an der Fernuni in Hagen. Und doch legt Betty Heidler Wert darauf, sich private Stunden zu bewahren. Sie nimmt sich Zeit für das, was ihr Spaß macht. So steht sie mal in der Küche und backt Plätzchen oder bereitet – ganz frankfurtisch – Bethmännchen zu, mal trifft sie sich mit Freunden in einer Sushi-Bar. Das japanische Nationalgericht gehört nicht erst seit dem WM-Triumph zu ihren Leibspeisen.

Das Training vernachlässigt die hessische Sportlerin des Jahres bei all den Verpflichtungen dennoch nicht. Schließlich stehen im August 2008 die Olympischen Spiele in Peking an. Diesem Ziel gilt ihre volle Konzentration. So hat Betty Heidler die vorolympische Sommersaison auch kurz nach der WM beendet, um sich einer Knieoperation zu unterziehen. Zwei Jahre lang hatte sie eine Entzündung an der Patellasehne geplagt. Die Schmerzen hatten die Drehungen des Körpers vor dem Abwurf des Hammers negativ beeinflusst.

**Im Trainingslager in den USA:
Betty Heidler, Andrea Bunjes
und Kathrin Klaas**





© Bettina Schardt

**Betty Heidler und ihr Trainer
Michael Deyhle**

Jetzt sind sie behoben und die ehrgeizige Athletin kann ihre Technik für den Auftritt in China perfektionieren.

Dass sie als Weltmeisterin dort unter gehörigem Druck stehen wird, dessen ist sie sich bewusst. „Aber ich werde den Wettkampf genauso konzentriert angehen wie immer.“ Helfen werden ihr dabei die Tipps ihrer Psychologin Heike Kugler. Nach der WM 2005 in Helsinki, als Betty Heidler bereits in der Qualifikation gescheitert war, begann die Zusammenarbeit mit der Magdeburgerin. „Wir telefonieren regelmäßig“, sie sehen sich, so oft es geht. Dabei haben die beiden Methoden entwickelt, wie Betty Heidler sich optimal auf Wettkämpfe vorbereitet, wie sie die Pausen zwischen einzelnen Wüfen gestaltet oder nach Belastungen regeneriert. „Das ist individuell ganz verschieden“, sagt Betty Heidler,

Bei der WM 2007 in Osaka



die für sich aber den richtigen Weg gefunden zu haben scheint.

So, wie sie sich überhaupt ihr Leben passend zu ihrer Karriere gestaltet hat. Nachdem sie die ersten Jahre nach dem Umzug im Frankfurter Sportinternat in der Otto-Fleck-Schneise verbracht hatte, wohnt sie mittlerweile in Fechenheim, nur wenige Minuten entfernt von der TSG-Sportstätte, wo ihre fünfköpfige Werfergruppe im Sommer trainiert. Im Winter wird dagegen in Niederrad der Hammer geschwungen, wo an der Hahnstraße seit eineinhalb Jahren ein überdachtes Werferhaus zu jeder Jahreszeit ein Training ermöglicht. Hinzu kommen Kraft- sowie Sprung- und Sprinteinheiten – „ein vielseitiges Training, das nie langweilig wird“, wie Betty Heidler betont.

Dabei hätte man sie von ihrer Herkunft her eher in einer anderen leichtathletischen Disziplin erwartet. Ihr Urgroßvater Martin Riefstahl war Hochspringer, ihre Großcousine Cornelia Oschkenat in den 80er-Jahren eine der besten Hürdensprinterinnen Europas. Doch nachdem Betty Heidler mit 14 Jahren bei der Berliner Meisterschaft für das Hammerwerfen entdeckt worden war, ist sie der Disziplin der starken Frauen treu geblieben. Dabei wirkt sie kein bisschen so, wie die meisten sich wohl eine Vertreterin ihrer Disziplin vorstellen, stellt keine „Tonne“ dar, wie sie selbst es ausdrückt. Nein, Betty Heidler, die bei einer Körpergröße von 1,75 Meter gerade mal um die 80 Kilo wiegt, macht auch im Abendkleid mit Spaghettiträgern eine gute Figur. Zudem begeistert sie mit ihrer positiven Ausstrahlung. So wie etwa bei den Olympischen Spielen in Athen, wo sie zwar „nur“ Vierte wurde, sich vor laufenden Kameras über die „Holzmedaille“ allerdings mehr freute als mancher über gewonnenes Edelmetall. „Ich war damals 20 und es war gigantisch, überhaupt dabei zu sein“, erklärt Betty Heidler. Zudem warf sie im Finale mit 72,73 Metern deutschen Rekord und verbesserte damit ihre damalige Bestleistung um zwei Meter. „Da hätte ich auch Siebte werden können“ – die sympathische Athletin hätte trotzdem gestrahlt.

Katja Sturm

– Frankfurter Rundschau –

Sportpolitische Gremien:

Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission und Sportstättenkommission

Auch im Jahr 2007 hat sich der **Ausschuss für Umwelt und Sport** um die wichtigen sportpolitischen Themen in Frankfurt am Main gekümmert und die entsprechenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vorbereitet.

Im Sportbereich ging es dabei vor allem um die Prioritäten im Hinblick auf den Neubau und die Sanierung von Sportstätten und auf die Verteilung von Sportfördermitteln an die Frankfurter Turn- und Sportvereine. Ein weiteres wichtiges Thema sind die publikumswirksamen Frankfurter Sportveranstaltungen.

Neues Mitglied ist der Stadtverordnete Wolff Holtz, der für die Stadtverordnete Hildegard Burkert in den Ausschuss gekommen ist. Einen Überblick über die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Sport 2007 gibt die unten stehende Tabelle.

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport:

Vorsitz: **Angela Hanisch**
Stellvertretung: **Gert Trinklein**

CDU: **Markus Frank**
Dr. Ilias Galanos
Martin Gerhardt
Helmut Alexander Heuser
Wolff Holtz
Sybill Cornelia Meister
Günther Quirin
Karl Leo Schneeweis

SPD: **Hans Busch**
Jan Klingelhöfer
Anneliese Scheurich
Silke Seitz
Marion Weil-Döpel

GRÜNE: **Martina Feldmayer**
Angela Hanisch
Manuel Stock

LINKE. WASG: **Carmen Thiele**

FDP: **Gert Trinklein**

FAG: **Dr. Dr. Rainer Rahn**

BBF: **Friederike Prüll**

Die **Sportkommission** dient als Beratungsorgan für den Magistrat in sportpolitischen Fragen. Aufgrund der Kommunalwahl im März 2006 mussten sich alle Kommissionen neu konstituieren. Der Konstituierungsprozess der Sportkommission wurde 2007 abgeschlossen, eine Sitzung konnte jedoch 2007 nicht stattfinden.

Die **Sportstättenkommission** setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Sportkreises und Mitarbeitern des Sportamtes. Im Jahr 2007 hat die Kommission dreimal getagt und sich vor allem der Konfliktfälle bei der Verteilung von Nutzungszeiten in den Sportstätten angenommen. Weitere Themen waren der Sachstand im Public Private Partnership-Verfahren von vier Schulen und deren Turnhallen und die Fortschritte bei den Baumaßnahmen auf den Sportplätzen. Außerdem standen die Belegung der Sportanlage Rebstock, die Hallensituation eines Badmintonvereins, der mögliche Wegfall einzelner Leichtathletikanlagen und die erstmalige Vereinsbelegung von drei neuen Turnhallen auf der Tagesordnung der Kommission.

Sabine Husung
– Sportamt –

Mitglieder der Sportkommission:

Magistratsmitglieder: **Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld – Vorsitzende –**
Stadtrat Dr. Ralf-Norbert Bartelt
Stadtrat Lutz Sikorski
Stadtverordnete: **Martin Gerhardt**
Marion Weil-Döpel
Manuel Stock

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger: **Ilse Bechthold**
Metin Emir
Erika Frisch
Roland Frischkorn
Volker Gilbert
Joachim Kany
Lieselotte Mauer
Wolfgang Ringelstetter
Dr. Harald Seehausen
Dietrich Stein
Michael Ulmer
Peter Völker
Holger Wessendorf

Ansprechpartner/-innen

Bereich		
Ansprechpartner/-in	Telefon (0 69-)	E-Mail
Sportdezernat		
Stadträtin Prof. Dr.		
Daniela Birkenfeld	2 12-4 73 80	daniela.birkenfeld@stadt-frankfurt.de
Amtsleitung Sportamt		
Georg Kemper	2 12-7 07 17	georg.kemper@stadt-frankfurt.de
Abteilungsleitung Verwaltung, sportfachlicher Service		
N. N.		
Sportförderung und sportfachlicher Service		
Sabine Husung	2 12-3 30 78	sabine.husung@stadt-frankfurt.de
Günter Mathes	2 12-3 15 28	guenter.mathes@stadt-frankfurt.de
Ulrich Szostok	2 12-3 86 79	ulrich.szostok@stadt-frankfurt.de
Verwaltung		
Heidrun Dickhardt	2 12-3 85 38	heidrun.dickhardt@stadt-frankfurt.de
Abteilungsleitung Sportanlagen		
Jürgen Buseck	2 12-3 35 63	juergen.buseck@stadt-frankfurt.de
Unterhaltung Sportanlagen		
Elisabeth Mauer	2 12-4 65 24	elisabeth.mauer@stadt-frankfurt.de
Sportstättenvergabe (inkl. Schulturnhallen)		
Harald Krügler	2 12-3 82 46	harald.kruegler@stadt-frankfurt.de
Sonja Halupczok	2 12-4 44 26	sonja.halupczok@stadt-frankfurt.de
Tanja Trageser	2 12-3 66 24	tanja.trageser@stadt-frankfurt.de
Abteilungsleitung Sportveranstaltungen, Großsporthallen		
Rudolf Schulz	2 12-3 77 02	rudolf.schulz@stadt-frankfurt.de
Sportveranstaltungen		
Markus Oerter	2 12-4 70 45	markus.oerter@stadt-frankfurt.de
Eissporthalle		
Dieter Henning	2 12-3 08 10	dieter.henning@stadt-frankfurt.de
Ballsporthalle		
Jürgen Weber	30 08 86 57	juergen.weber@stadt-frankfurt.de
Sportzentrum Kalbach		
Detlef Horné	2 12-7 34 14	detlef.horne@stadt-frankfurt.de
Steuerungsgruppe Internationales Deutsches Turnfest 2009		
Michael Hess	2 12-3 89 83	michael.hess@stadt-frankfurt.de
Angelika Strötz	2 12-3 81 35	angelika.stroetz@stadt-frankfurt.de
BBF – BäderBetriebe Frankfurt GmbH		
Otto Junck, Geschäftsleitung		
	27 01 89-10 01	otto.junck@bbf-frankfurt.de
Commerzbank-Arena		
Stadion Frankfurt Management GmbH		
Sekretariat	2 38 08-01 21	www.commerzbank-arena.de
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH		
Sekretariat	6 78 04-11 2	info@sportparkstadion.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
– Der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60313 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Jürgen Buseck, Georg Kemper, Markus Oerter,
Rudolf Schulz, Klaus Treukann

Übersichtskarte Städtische Sportanlagen:

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main
Braubachstraße 15
60311 Frankfurt am Main
Liz.-Nr. 6233-0808-I

Fotos:

BBF GmbH, DEUTSCHE BANK SKYLINERS, Gesellschaft zur Förderung des
Radsports, Thomas Griffith, Iris Hensel, HEXAL Foundation, Institut für Stadt-
geschichte Frankfurt, Anne Lange, Moni Pfaff, Präventionsrat Frankfurt, Presse-
und Informationsamt Frankfurt, Frank Racker, Rollstuhl Sport Club Frankfurt, Bettina
Schardt, Schneider, Sportamt Frankfurt, Sportmuseum Frankfurt, TSG Nordwest,
Tuesday-Night-Skater, Xdream

Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29, 60325 Frankfurt am Main

Auflage:

2.500 Exemplare

Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2008

**Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main bedankt sich bei den Unternehmen, die durch ihre Insertion zum
Erscheinen des Jahresberichts 2007 mit beigetragen haben!**